

# Memories

Von Tak-lung

## Inhaltsverzeichnis

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| <b>Prolog: -Prolog-</b> .....       | 2  |
| <b>Kapitel 1: -Kapitel 1-</b> ..... | 3  |
| <b>Kapitel 2: -Kapitel 2-</b> ..... | 5  |
| <b>Kapitel 3: -Kapitel 3-</b> ..... | 11 |
| <b>Kapitel 4: -Kapitel 4-</b> ..... | 17 |
| <b>Kapitel 5: -Kapitel 5-</b> ..... | 20 |
| <b>Kapitel 6: -Kapitel 6-</b> ..... | 25 |
| <b>Epilog: -Epilog-</b> .....       | 31 |

## Prolog: -Prolog-

-Prolog-

An diesem lauen Sommermorgen strich der Wind in ungewohnter Frische über die Felder, streichelte sanft die Bäume und Blumen und ließ Vögel auf sich gleiten. So entstand, wenn man nur genau hinhörte schon beinahe eine Musik, welche aus den Rascheln der Blätter, dem leichten melodischen Säuseln des Windes, dem Zwitschern der Vögel und dem seichten Hin- und Herbewegens der Gräser entstand. Der Wind nahm einige der letzten und schönsten Kirschblüten mit sich und trug sie über die Felder, bis hin zu einem kleinen Dorf.

Vor einem kleinen Haus, ganz in weiß auf einige Holzpfehlen gestützt, eben ein wunderschönes kleines Fachwerk aus, saß eine junge Frau. Die glatten Braunen Haare bewegten sich wie magisch im Wind. Auf ihrem Arm hatte sie ein kleines weißes Bündel. Erst beim näheren betrachten stellte man fest, dass es sich um ein Baby, um genau zu sein einen kleinen Jungen, handelte welcher ruhig in den Armen seiner Mutter schlief.

Die Frau war von außergewöhnlicher Schönheit, rosige Wangen zierten ihre feinen Gesichtszüge, auf welchen sich momentan Glück und Ruhe widerspiegelten. Sie trug keinerlei Schmuck, bis auf einen goldenen Ring um den Hals. Auch ihre Kleidung war eher schlicht, ein Shirt und eine Jeans.

Einige Vögel wurden aufgescheucht und ein Mann, eindeutig ein Bauer, welcher bis vor kurzem noch auf dem Feld gearbeitet hatte lief keuchend auf den Marktplatz, wo alle Augen auf ihm ruhten. "Esthar Soldaten! Nicht weit von her!", rief er mit entsetzten in der Stimme...

Während dieses Dorf, Windhill verzweifelt, und ohne Erfolg verteidigt wurde war eine junger Mann auf dem Weg nach Esther, seine baldige Stieftochter retten. Verstohlen schaute er auf einen goldenen Ring, welchen er um einen Hals trug. Neben ihm waren zwei Männer.

Einer war einwenig korpulent er sah den, wie es schien, Anführer fragend an, sagte jedoch nichts. Der andere, ein eher hageren, jedoch nicht schwächiger dunkelhäutiger, lugte ihm über die Schulter.

Diese drei Freunde kannten sich schon lange, und nun würden sie wieder gemeinsam aus Abenteuerjagd gehen. Doch irgendwie schien es falsch zu sein, was sie machten. Das Gefühl konnte man nicht beschreiben, aber eben in jenem Augenblick war es wieder besonders stark.

Der Anführer, ein sehr junger Mann, vielleicht 25 Jahre alt, schwarzes Haar welches halb über seine klaren blauen Augen hing, ein weißes Hemd und eine Hose, an den Seiten zwei Pistolen, stellte sich auf und steckte die Karte, welche er studiert hatte wieder weg. "Dann lass und weiter gehen." Seine Gefährten wechselten viel sagende Blicke und ohne das jemand etwas sagte war doch allen klar, dass sie wussten das etwas passiert war.

Irgendwas hatte sich geändert.

Doch die Schreie eines hilflosen Elternlosen Babys in Windhill blieben ungehört.

## Kapitel 1: -Kapitel 1-

-Kapitel 1-

Es regnete, obwohl es noch Sommer war. Dicke Wassertropfen klopften gleichmäßig gegen die dicken Fensterscheiben einer kleinen Villa am Meer. Eine Frau mit langem schwarzen Haar saß mit einem sorgenvollen Blick an einem kleinen Holztisch. Das Zimmer in dem sie saß war mittel mäßig groß, vollkommen aus grauem Stein gemauert und nur wenige Einrichtungsgegenstände waren vorzufinden. Die graublauen Augen sahen hinaus in die nasse Nacht.

Überall im Land herrschte Krieg, darum war sie hier. Um Zuflucht und Schutz zu finden, doch schon der Gedanke an all das Leid hinter diesem grauen Regenvorhang ließ ihr Herz schwerer werden.

Eine warme Hand legte sich auf ihre kühle Schulter, doch sie zuckte nicht zusammen, als hätte sie gewusst was passiert. "Was ist?" Fragte eine sanfte, männliche Stimme. Die Frau seufzte. "Ich weiß auch nicht... aber irgendwas wird geschehen..."

Sie sah hoch zu ihrem Mann. In ein rundes rosiges Gesicht. Noch trug er keine Brille und sein rot braunes Haar bedeckte den etwas rundlichen Kopf. Er hatte ein ruhiges Lächeln auf den Lippen, während er zu seiner Frau hinunter schaute. "Die Kinder schlafen?", fragte sie schließlich. Ihre Stimme klang matt und müde, aber dennoch war sie kristallklar.

"Ja die drei schlafen seelenruhig." Eine Stille folgte, welche nur von dem fernen Donnerschlägen unterbrochen wurde. Bis ein dumpfes Klopfen an der Haustür zu vernehmen war. Der Mann zuckte zusammen, nicht jedoch seine Frau. Sie stand seelenruhig auf und ging zu Tür, gefolgt von ihrem Gatten.

Vor der Tür stand ein älterer Herr, vermutlich ein Soldat, doch das war schwer zuzusagen, da er ganz und gar in einen schwarzen Mantel gehüllt war. In den Armen hielt er ein weißes Bündel.

"Bin ich hier richtig bei dem Waisenhaus von Edea und Cid?", fragte eine ruhige Stimme aus der Dunkelheit des Mantels heraus. "Ja das sind sie, wollen sie nicht herein kommen?", fragte Edea freundlich und hielt die Tür offen, damit der Fremde eintreten konnte. Ihr Mann sah zu ihr rüber. In jener Zeit war es gefährlich Fremde in sein Haus zu bitten. Es herrschte Krieg. Jeder nahm, was er kriegen konnte, ohne Rücksicht darauf, wem er es nahm, ob es nun ein Soldat, ein alter Mann, oder ein Kind war. Hauptsache man selbst überlebte.

Na ja, es gab auch Ausnahmen wie dieses Ehepaar bewies. Sie kümmerten sich um die Kinder, welche durch den Krieg ihre Eltern verloren hatten, egal ob Galbadia, Esthar, oder sonst was. Bis jetzt waren es drei: Cifer, Xell und ein Mädchen namens Quistis. Die Gestalt trat ein, zog sich jedoch nicht den durchnässten und tropfenden schwarzen Mantel aus und hielt Edea das weiße Bündel hin "Danke Ma'am, aber ich kann nicht allzu lange bleiben. Ich wollte ihnen nur das hier geben, und dazu" er kramte einige Zeit in seinen Taschen "Das hier, als Entschädigung"

Zum Vorschein kam ein Säckchen voll Gold. Cid schaute einen Moment auf das Säckchen, dann auf das Bündel, welches nun in Edeas Armen lag. Es war ein Baby, nicht älter als die, welche sie bereits aufgenommen hatten, ja wahrscheinlich auch gerade mal ein Jahr alt. Dann wanderte ein Blick wieder zu dem rätselhaften

Überbringer.

Edea sah ihn ebenfalls an, schließlich sagte sie "Wir werden uns seiner annehmen, ihr seid ein guter Mensch, ihn zu uns gebracht zu haben" Sie lächelte sanft. Cid nickte, und dann auch noch die Bezahlung. Sicher, sie wolten sich um die Kinder kümmern, doch war es eine Menge Arbeit und viel, was so viele Kinder essen und trinken wollten. Jede Spende kam ihnen zu gute.

Der Mann verneigte sich zum abschied. "Und ihr gute Menschen, dieses Findelkind an euch zunehmen, nun muss ich aber gehen, Gott segne euch."

Die Tür fiel ins Schloss und das Ehepaar blieb allein mit dem Kleinen zurück. In dem Bündel lag ein Zettel: "Squall Leonheart" das musste eine Name sein...

Innerhalb dieses Jahres kamen noch einpaar weitere Kinder in dieses Heim. Ein Junge mit dem Namen Irvine und in Mädchen Namens Selphie. Allesamt hatten etwa das selbe Alter, was das frischverheiratete Paar ganz schön auf Trapp hielt, doch sie liebten alle ihrer Schützlinge und bereuten es nicht ein einziges mal sie aufgenommen zu haben.

Eines Tages, es war etwas mehr als ein Jahr her, das Squall dort abgeliefert worden war klopfte es wieder an der großen Eichentür, was leicht verwunderlich war, da der Krieg nun beinahe zu ende war und es nur noch wenige Tote gab. Dennoch schien Edea wieder nicht verwundert zu sein, als sie die Tür öffnete und ein kleines Mädchen in Lumpen entdeckte.

Sie war etwa 6 Jahre Alt, die braunen Haare waren kurz und hingen unsauber über dem zarten Gesicht. Braune Augen sahen sie mystisch klar und unendlich traurig an.

Sie sagte nichts. Edea sagte nichts. Sie sahen sich nur eine Weile an, in stillem Einverständnis. Schließlich brach das Mädchen die Stille "Ich heiße Ellione und ich soll hier bleiben" Edea nickte und kniete sich herunter "Ja meine Kleine gerne. Komm nur herein"

## Kapitel 2: -Kapitel 2-

-Kapitel 2-

"Leeeeeooooon! Eeeeeeeelll! Kommt ihr aaaaauuuch?" Selphie, ein kleines Mädchen mit braunem Haar das in alle Richtungen abzustehen pflegte, in einem süßen gelben, wenn auch leicht verwaschenen Kleid, lief über den Strand.

In ein paar Metern Entfernung war eine Art Lagerfeuer zu sehen und vier weitere Kinder saßen drum herum. "Leeeeeooooon! Eeeeeeeell! Wo seid ihr denn?"

"Na wollen wir nicht auch hingehen?" Sanfte blaue Augen sahen auf einen braunen Haarschopf runter. Hinter diesem Haarschopf verbarg sich Squall Leonheart, welchen alle nur Leon nannten.

Ein kleines blasses Gesicht, die Haare vielen ihm sanft ins Gesicht, er trug ein gelbes Shirt und eine zerrissene Jeans die ihm noch etwas zu groß war. Langsam sah er hoch zu seiner 'großen Schwester'.

"Na gut", brachte er hervor und grinste Ellione breit an. Sie nickte, wobei das braune Haar leicht nach vorne fiel.

Seit der Nacht da die kleine Ellione in dieses Waisenhaus gekommen war, waren 5 Jahre vergangen. Sie und Leon waren die dicksten Freunde geworden, vor allem Leon hing sehr an Ell. Selphie, Quistis, Irvine, Xell und Cifer sie waren eine Art große Familie, auch wenn Squall ein wenig außen vor war, woran er nicht ganz unschuldig war. Er genoss es meist allein, oder mit Ell zu sein. Ell wurde von allen bewundert, sie war schließlich 5 Jahre älter.

Die beiden standen auf, Leon an ihrem Rockzipfel, als Selphie ihnen entgegen kam! "Kommt! Wir machen ein Laaaagerfeeeeuuuer!" Die Begeisterung die dieses kleine Mädchen an den Tag legte war überwältigend! Sie schien sich über schlicht weg alles zu freuen, Bälle, Vögel, Schwimmen, den Wellen zu zuhören, zeichnen, Zeichnungen ansehen... einfach alles! Manchmal trieb das einen schon in den Wahnsinn...

Irvine spielte gerne Cowboy und Duell nach, wobei ihn meist Selphie Gesellschaft leistete. Xell und Cifer... na ja sie hatten meist nichts Besseres zu tun als sich zu ärgern, und es war schwer zu sagen, ob sie sich wirklich nicht leiden konnten, oder ob es viel mehr eine Art Hass-Liebe war...

Ell und Leon gingen auf Selphie zu und wurden überschwänglich begrüßt, als sie die Gruppe am Lagerfeuer besuchten.

"Hasenfuß du traust dich ja doch nicht?" "Wetten doch? Und hör endlich auf mich Hasenfuß zu nennen?" "Wieso sollte ich? Du bist doch ein Hasenfuß!" "Bin ich nicht!" "Bist du doch!" "Xell, Cifer hört endlich auf! Und keiner von euch springt über das Feuer klar?" Die Beiden Streithähne drehten sich in entgegengesetzte Richtungen.

"Ja Ell" Sie seufzte. Es war gar nicht so leicht die Älteste unter einem Haufen Kindergartenkindern zusehen! Schließlich lernte sie bei Edea schon lesen und schreiben, aber die Bande hielt sie und ihre 'Mutter' und ihren 'Vater' so auf Trapp, dass sie nur selten zum Üben kam.

"Seid froh, dass Mama nichts mitgekriegt hat, aber dann seid wenigstens vorsichtig!" Meldete sich Quistis. Von den ganzen Kindern war sie irgendwie noch die Vernünftigste. Momentan saß sie neben Leon und stocherte mit einem Stock im Feuer. "Nicht war Ell?" Sie lächelte ihre große Schwester breit an. "Genau" Ellione erwiderte den Blick.

"Das Feuer geht ja bald aus! Ich hol neues Holz!", rief Irvine "Ich komme miiiiiiiiit". "Und für den krönenden Abschluss" Cifer kramte in einer seiner Taschen "Taddaaaa" er hatte kleine Wunderkerzen und anderes Feuerwerkszeug heraus gezogen. "Boa! Wo hast du das denn her?" "Das würdest du gerne wissen wie Hasenfuß?" "Nenn mich nicht Hasenfuß du..... Hasenfuß!" Leon betrachtete die Schätze eine Weile. "Und was machen die?", fragte er nachdenklich. "Die da leuchten rot und die sprühen Funken und die fliegen in die Luft und explodieren dann und dann leuchtet der Himmel", erklärte Cifer ohne Xell weiter zu beachten, was diesen nur noch mehr aufregte. "Du lügst doch!" "Ne ne ne! Ich hab's selbst mal gesehen, aber da warst du ja krank." "Stimmt das Ell?" Die Befragte grinste und strubbelten Leon durch Haar "Ja das stimmt, aber wir müssen damit warten bis es dunkel ist!" "Woooooomiiiiit?" Selphie und Irvine hatten einpaar Stöcke hergetragen, na ja Irvine hatte einen ganzen Arm voll und Selphie trug zwei vielleicht drei Stöcke. "Wir machen heute Feuerwerk!" Verkündete Quistis. "Feuerwerk, Feuerwerk. ich liiiiiiiiieeeeeeebe Feuerwerk!", sang Selphie und tanzte um Feuer herum. "So jetzt lasst und erst mal was spielen!" Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und so begann eine Partie Volleyball. Cifer, Quistis und Leon gegen Irvine, Xell und Selphie Ellione war Schiedsrichter. zwar gab es keinen vernünftigen Volleyball, für soetwas hatten ihren 'Eltern' kein Geld, aber ein zusammen geknülltes altes Stückstoff, dass mit Sand gefüllt war ´tat es irgendwie auch. Außerdem konnten die Kinder mit ihren 5 bis 6 Jahren ohnehin noch nicht vernünftige Volleyball spielen. Das wichtigste war einfach, dass es Spaß machte. Bei all dem Spaß ging der Abend schnell vorbei und die Sonne war schon dabei unter zugehen. "So jetzt zum großen Finale!", rief Cifer und alle rannten zum Lagerfeuer. Zur Einstimmung kriegte jeder einpaar Wunderkerzen. Dann wurde die Fontaine angezündet und als letztes sollte die Rakete hoch gehen. "Habe ich euch erwischt!" Langsam drehte sich die klein Gruppe um. "Ich suche euch schon die ganze Zeit! Bald wird es dunkel! Und jetzt finde ich euch hier mit Feuer spielend?" Quistis und Selphie zuckten zusammen. Klein Leon versteckte sich halb hinter Ell, und Xell und Irvine guckten stumm zu Boden. Nur Cifer wirkte eher wütend. Ellione war ruhig, nicht ängstlich, oder aufmüpfig. Einfach ruhig und hörte zu. "Wo habt ihr das Zeug überhaupt her?" Edea nahm die Rakete und die übrig gebliebenen Wunderkerzen in die Hand "Was soll's, das klären wir morgen. Ihr macht jetzt das Feuer aus und geht ab ins Bett! Und keine Widerrede!" Schnell und ohne ein Wort, sondern nur einpaar rasche Blicke wechselnd wurden die Instruktionen ausgeführt und schon nach einer knappen halben Stunde waren alle im Bett. Alle, bis auf Ell. Sie war noch im Wohnzimmer "Und du machst auch noch mit! Ellione ich dachte ich kann mich auf dich verlassen!" Ellione hielt dem wütenden Blick stand. "Weißt du eigentlich, was alles hätte passieren können? Wenn die Rakete umgekippt wäre nach dem ihr sie angezündet habt, oder sonst irgendwas?" "Ja aber-" "Nichts aber. Deine Mutter hat recht. Du bist die Älteste und trägst damit eine gewisse Verantwortung." Leon hatte nicht schlafen können und so war er zur Tür geschlichen und hatte das ganze Gespräch belauscht. Irgendwie fühlte er sich schuldig. Klar er hatte weder das Feuer angezündet, noch das Feuerwerkzeug hergeschleppt aber trotzdem... und, dass Ell jetzt den ganzen Ärger hatte wollte ihm wirklich nicht passen. "Wir besprechen Morgen den Rest mit den anderen zusammen. Geh jetzt ins Bett" Edea ließ sich erschöpft in einen alten Sessel fallen und hatte die zarten Finger am Kopf, so als täte er ihr Weh. Schnell floh Leon in das Zimmer der Jungs zurück, warf aber noch einen Blick in den dunklen Flur. Ein leichter Lichtschein erhellte diesen nun,

als Ellione eintrat. Tränen rannen ihr übers Gesicht.

Leons Augen weiteten sich. Noch nie hatte er Ell weinen sehen! Schnell wischte sie ihr Tränen am Ärmel ab und verschwand ins Mädchenzimmer. Leon stand noch einen Moment da und legte sich schließlich auch schlafen.

Am nächsten Morgen musste sich die Bande einen gehörigen Vortrag über sich ergehen lassen, wobei Leon meist geistesabwesend zu Ellione schielte. Zur Bestrafung wurde die gesamte Wohnung geputzt und der Garten umgegraben.

"Schade... ich hätte so gern das Feuerwerk gesehen! Du doch auch, oder Leon?" Er nickte, während er versuchte die Schaufel voller Erde hoch zu heben. Ell ging zu ihm rüber und half ihm "Du musst stärker werden. Was willst du denn machen, wenn ich mal nicht da sein kann?"

Leon sah sie mit großen braunen Augen an "Du wirst irgendwann nicht da sein? Du gehst weg?" Sie schüttelte den Kopf "Nein noch nicht. Aber wenn irgendwann die Familien kommen und uns abholen dann kann es sein, dass wir nicht zur selben Familie kommen" Leon hatte die Schaufel los gelassen "Nein du bleibst hier! Und ich auch! Wir bleiben alle bei Mama! Für immer!" Ell sah nicht einmal auf. "So einfach ist das aber nicht Leon. Manchmal muss man einfach gehen und die verlassen die man liebt." "Ich nicht! Ich bleib immer bei dir!"

Ellione seufzte und drehte sich Leon zu. Dieser hatte Tränen in den Augen, und die Erste lief ihm nun die rechte Wange. "Nicht weinen mein Kleiner!" sie ließ nun auch die Schaufel fallen und umarmte Leon. So saßen sie ein ganze Weile da.

"Wir müssen die Rakete zurückbekommen!" sagte Cifer. "Aber das schaffen wir doch NIE!" rief Selphie aus "Psssscchhht!" sie zuckte zusammen und hielt ihren Mund zu "Quatsch, nichts ist unmöglich!" verkündete Irvine in gedämpfter Stimme "Wie in diesen Wildwest Filmen! Die schaffen auch alles!" "Das hier ist aber kein Film Irvine", belehrte ihn Quistis. "Das weiß ich doch selbst!" "Ruhe jetzt", unterbrach Cifer "Wer dafür ist hebt die Hand." Alle sahen sich etwas unwohl an. Nur Leon hatte, zur Überraschung aller, sofort die Hand gehoben. Bisher hatte er sich überhaupt nicht an diesem Gespräch beteiligt.

"Na wenigstens einer ist kein Hasenfuß!", lachte Cifer. Schließlich meldete sich auch Irvine, dann Xell und Selphie und auch Quistis ließ nicht lange auf sich warten. Ellione war nicht dabei. Sie waren sich einig, dass sie, sie nicht wieder damit in Schwierigkeiten bringen wollten, nur das Feuerwerk sollte sie sehen!

"O.k. wir brauchen einen Plan", sagte Cifer und die Bande steckte die Köpfe zusammen.

Selphie sprang Seil, was sie immer gerne tat. Draußen auf der Veranda war Edea. "Guck mal! Ich kann sogar überkreuz!", rief Selphie rüber und begann überkreuz zu springen. "Toll!" Ein Lächeln breitete sich über das Gesicht Edeas aus und sie applaudierte ihrer Ziehtochter zu. "Und Rückwärts! Mit geschlossenen Augen!", rief Selphie. Doch kaum drei Sprünge später fiel sie, wie zufällig, hin. Ihr Knie war leicht aufgeschürft und sie begann herzerweichend zu weinen. Natürlich eilte Edea sofort zu ihrer kleinen Tochter.

Hinter ihrem Rücken schlich Xell ins die Wohnung und schloss die Tür. Auf der anderen Seite des Hauses war Quistis und sie redete auf Cid ein "bitte bring mir das Zählen bei! Ich kann schon 1,2,3... ääähhhhh" eigentlich konnte sie schon bis 10 zählen, sie hatte mal Ell über die Schulter geguckt und einwenig mitgelernt, aber was tut man nicht

alles "4,5,6," sagte Cid und kniete sich zu der Kleinen runter "4,5,... wie war die letzte noch mal?" "6, aber damit musst du dich wirklich noch nicht rum ärgern. Du bist doch erst 5." Er wuschelte seiner Tochter durch die Haare. "Aber ich möchte doch so gerne! Biiiiitteeeee" sie zog ihrem Papa am Ärmel "Also gut..." er seufzte "Schaden kann's ja nicht." Er lächelte mild. "Können wir dabei runter an Meer gehen?" bat Quistis "da ist es schöner!" "Ja da hast du recht. Komm." Er reichte ihr die Hand und die zwei machten sich auf zum Strand.

Zur selben Zeit schlich Xell rüber und öffnete ein Fenster auf der anderen Seite, so dass Irvine einsteigen konnte...

"Du Ell" "Ja Leon?" Warum nennen mich eigentlich alle Leon?" sie schaute ihn eine Weile an. "Gefällt dir 'Squall' etwa besser?" "Nein, ich frag ja nur." Ellione und Squall gingen an den Klippen entlang, sie waren schon beinahe am Leuchtturm angekommen, welcher groß und aus weißem Klippengestein an der Brandung stand, den Schiffen ihren Weg zu leuchten. Jedenfalls hatte er das zu Kriegszeiten getan, das war jetzt zwei Jahre her und langsam begann Staub die Oberhand im inneren des Turmes zu gewinnen.

"Nun du hast doch diesen Ring." Sie deutete auf die Kette die er trug, an der ein silberner Ring mit einem seltsamen Fabelwesen drauf zusehen war. "Das ist ein Löwe, Leon heißt soviel wie Löwe. Außerdem heißt du mit Nachnamen Leonheart, also Löwenherz. Darum nennen dich alle Leon"

Im Haus am Strand ging es währenddessen wild her. "Hast du es gefunden?" "Nein! Du?" "hmmm hmmm" Irvine Schüttelte den Kopf und Xell zuckte mit den Schultern "Aber hier irgendwo muss sie es doch versteckt haben!" Inzwischen war das, was man "Schlafzimmer" nennt kaum noch als solches zu erkennen. Klamotten flogen rum, Schubladen lagen auf der Erde und Papier war überall verstreut. Man hätte meinen können ein Tornado sei mitten durch dieses Zimmer gegangen, nur um Unordnung zu stiften.

Jetzt war das Wohnzimmer an der Reihe. Kissen wurden umgedreht, eine Lampe war versehentlich umgekippt und selbst unter dem Teppich war nichts zu finden, außer ein wenig Staub. "Was macht Cifer eigentlich?", fragte Xell nach einer Weile des frustrierenden Unordnungstiftens, ohne auch nur die Spur einer Rakete gefunden zu haben. "Hast du nicht auf gepasst? Der macht doch das wichtigste!" "Ach ja? Und das wäre?" "Schmiere stehen! Er übernimmt die ganze Verantwortung" "Ach soooo na dann" Und die Suche ging weiter, ohne dass Cifers ungeheuer wichtige Rolle bei der Aktion 'macht Ell eine Freude' in Frage gestellt wurde (Cifer saß auf einer Mauer in der Sonne und schlief tief und fest).

"Hmm? Was ist denn das?" "Was denn?" Xell sah interessiert rüber was Irvine wohl gefunden haben mochte "Na hier.. ist so was wie.. ein Geheimfach... mit einer... Kiste! Jetzt hilf mir doch mal!" Darum ließ Xell sich nicht lange bitten und sprang schnell rüber, um Irvine zu helfen.

Währenddessen spitzte sich draußen die Lage zu "So ist doch halb so schlimm ich geh eben rein und hole ein Pflaster." "Nein!" rief Selphie "Nein? Aber wieso denn nicht? Dann geht es dir gleich viel besser." "Weeeeeiiiiiiil.." Selphies kleines Gehirn arbeitete auf Hochtouren aber ihr wollte kein Grund einfallen. Sie schielte zu Cifer rüber, doch der schlief "weil ich hier nicht allein sein wiiiiiiill" "Dann kommst du eben mit", lachte Edea und stand auf.

"Nein das geht nicht weil... mir das Knie so weh tut. Genau! Das Knie!" Sie hielt sich das Knie. Edea runzelte die Stirn und lächelte dann. Irgendwas ging hier vor, soviel stand fest. Ein Ablenkungs- Manöver dieser Stufe bedeutete nichts Gutes... In einem

unbeobachteten Moment warf Selphie einen Stein zu Cifer der ihn auch genau traf, was er nicht wirklich zu schätzen wusste

"Auu!" "Was war das?", fragte Edea und schnell reagierte die kleine Schauspielerin "Ich! Auuuuu mein Knie!!" Wenigstens raffte Cifer was los war. Er stürmte zu dem offenen Fenster "Hey Leute", zischte er "Selphie kann Mama nicht mehr lange aufhalten, also her damit und raus hier!" "Ja, ja Herr Oberkommandeur! Hier sind die Sachen" erwiderte Xell und drückte Cifer die Rakete und den anderen Kram der Konfisziert worden war in die Hand. "Und versteck das Zeug bloß!"

Cifer nahm die Raketen entgegen und lief schnell weg. Doch bevor Irvine Xell durchs Fenster folgen konnte öffnete sich die Tür und Edea trat ein gefolgt von Selphie die verzweifelt versuchte ihre Mutter eines besseren zu belehren. "Was ist denn hier passiert?"

Das Wohnzimmer sah inzwischen wie das Schlafzimmer aus, also nicht gerade adrett. Irvine zuckte zusammen, als er die aufgebrachte Stimmer seiner Ziehmutter vernahm. "Irvine Kineas! Was hast du hier zu suchen gehabt? So eine Unordnung!" Irvine sah sie mit großen braunen Augen an "I- ich wollte nur.." "das Feuerwerk suchen? Und wer steckte noch dahinter außer Selphie, die mich ja vortrefflich abgelenkt hat?" Irvine sah ein wenig wütend zu Selphie rüber die ihn etwas zaghaft hinter Edeas Beinen anlächelte. "Niemand! Es sollte eine Überraschung sein." Sagte er schließlich. "So so so.. und niemand hat dir auch das Fenster durch das du eben entwischen wolltest aufgemacht he?" "Das habe ich vorher geöffnet" "Was sagst du dazu Selphie?" Selphie erschrak bei dem Klang ihres Namens. "I-ich" stotterte sie. Geistes gegenwärtig eilte Irvine ihr zu Hilfe "Sie wusste nicht was ich vorhatte, sie hat mir nur geholfen sonst nichts." Edea sah zu Irvine hinunter, der tapfer ihrem prüfenden Blick standhielt.

"Du weißt schon das ich dich bestrafen muss Irvine Kineas?" Er nickte stumm "Erst mal wirst du hier alles in Ordnung bringen, klar? Und du Selphie hilfst ihm. Ich und Cid überlegen uns noch eine Strafe für euch zwei", sagte sie kalt.

Als Edea den Raum verließ atmete der kleine Cowboy erleichtert auf. "Sag mal hättest du dir nichts besseres einfallen lassen können?", fragte er Selphie ein wenig mürrisch, während er einen Stapel Blätter aufsammelte und in eine Reihe brachte.

Er erhielt keine Antwort, also schaute er auf. Selphie saß da und weinte. Sie schluchzte ganz leise, sodass man es kaum hörte und hatte die Hände vor dem zarten nun roten Gesicht während die Tränen an ihren Wangen herunter liefen. Irvine seufzte. Mädchen.. immer müssen sie aus einer Mücke einen Elefanten machen... dann ging er zu ihr rüber, um sie zu trösten, schließlich konnte sie in diesem Zustand nicht gerade viel helfen und er hatte keine Lust die ganze Arbeit alleine zu machen...

"Ell ich möchte dir unbedingt was zeigen!" Leon lief einpaar Schritte voraus, drehte sich zu seiner großen Schwester um und lächelte sie an. "Was denn?", fragte sie einwenig verwundert, aber vor allem Neugierig. "Dazu müssen wir da hoch!" er deutete mit seinen kleinen Fingern hoch zum Leuchtturm "Dann sehen wir weiter" "Aber du weißt doch, was Mama sagt. Es ist zu gefährlich da oben und wir sollen da nicht rauf."

Aber Leon hörte gar nicht zu er lief lachend vor ihr her. Sie seufzte, als hätte sie dank ihrer kleinen Freunde nicht schon genug Ärger gehabt. "Na gut, aber nur dieses eine Mal!" "Ja klar!", antwortete Leon überglücklich.

Endlich kam der Abend, der Sonnenuntergang war schnell und auch nicht so schön wie an manch einem anderen Abend. Einpaar dunkle Wolken ließen einen bevorstehenden Regenschauer vermuten. Der Leuchtturm ragte dunkel und unheimlich, aber auch

irgendwie imposant über die Köpfe der zwei Kinder. Ellione sah nach oben "Und was willst du mir jetzt zeigen?", fragte sie nach dem sie nichts besonderes erkennen konnte. Doch Leon stand schon gar nicht mehr neben ihr. "Leon?" sie sah sich um, aber nichts zu sehen "Hier Ell! Komm rüber!" "Wo bist du denn?" sie ging zwei Schritte in die Richtung aus der sie meinte seine Stimme vernommen zu haben "Geh einfach an der Wand des Turms entlang!" erklang die Antwort. Verwundert über diese Aussage befolgte sie den Befehl und schon kurze Zeit später stand sie vor einer Eisentür, welche in den Turm hineinführte Squall stand davor. "Da und wir kommen doch eh nicht.." dann bemerkte sie das die Tür einen Spalt breit offen war. Gerade groß genug damit sie durchpasste, und Squall natürlich auch. Sie runzelte die Stirn.

"Und wir sollen da hoch?", fragte sie zaghaft. "Jap!" Er entschwand durch den Spalt ins Dunkel des Treppenhauses. Nach kurzem Zögern entschloss sich Ell seinem Beispiel zu folgen, obwohl ihr nicht ganz wohl bei dem Gedanken war in diesen Turm zu gehen. Man sagte es spuke da drin, obwohl er erst seit einem Jahr außer betrieb war, oder vielleicht auch gerade deshalb.

Diese Nacht vergaß Ellione nie!

Oben angekommen hatte Leon einen gemütlichen Platz zurecht gemacht gehabt. Die Scheibe war sogar geputzt und man hatte einen gigantischen Ausblick auf das Meer und wenn man ein wenig nach rechts guckte konnte man sogar ihr Haus sehen. Dann, als es dunkel war wurde ein Feuer abgezündet und Dann wurden Zündkerzen genommen und so aufgestellt dass es ein kleines Herz ergab. Danach gingen zwei Raketen hoch, erst eine grüne, dann eine Rote, und das genau auf Höher des Leuchtturms so, dass man einen perfekten Ausblick hatte.

Einige der Nebenwirkungen dieser Aktion waren das Irvine und Selphie für drei Wochen Küchendienst hatten und alle außer Ell, Stubenarrest bekommen hatten. Dazu, sozusagen als gratis Beilage, eine gehörige Standpauke. Aber alle waren sich einig, dass es sich gelohnt hatte!

## Kapitel 3: -Kapitel 3-

- Kapitel 3 -

Nur wenige Monate strichen ins Land. Immer noch war das Feuerwerk, Gesprächsthema Nummer eins unter den Kindern, wobei natürlich immer eine plötzliche Stille ausbrach, wenn Edea oder Cid in der Nähe waren. Die konnten den Kleinen zwar nichts nachweisen, aber dennoch natürlich genau wussten sie, was dahinter steckte, das allerdings mit Humor trugen.

Die Sonne zu einem neuen Tag sollte aufgehen, doch stattdessen blieb sie hinter den dicken, grauen Wolken versteckt und schenkte nur spärlich Licht. Unten am Strand wurde die, wahrscheinlich fürs erste letzte trockene Zeit für ein Fußballspiel genutzt, während Ellione trübsinnig aufs Meer hinaus starrte. Grau-grüne Wellen schwappten in monotonem rauschen an den Strand, kleinste Kieselsteine trieben rhythmisch hin und her, und Elliones traurige Augen lagen auf diesem Schauspiel.

In einiger Entfernung stand auch Leon. Er hatte keine Lust mehr zum Fußball, schließlich schien er nie den Ball zu kriegen und wenn doch, dann mitten ins Gesicht, und dazu hatte er keine sonderlich große Lust. Immer noch rieb er sich die schmerzende Backe und versuchte das fröhliche Lachen der anderen zu überhören.

Sein Blick viel schließlich zu Ellione. Erst hatte er sie gar nicht bemerkt, wie sie da in ihrem grauen Kleid auf den ebenso grauen Felsen gesessen hatte. Erst jetzt, wo der Wind ihr zerzaustes braunes Haar erfasst und in Bewegung gesetzt hatte bemerkte er sie, und ihren traurigen Blick. Schnell und geschickt sprang er über die Steine der Brandung herüber zum Strand, dorthin, wo Ellione schweigend saß.

"Eeeeeell!", rief er ihr zu. Langsam dreht sie ihren Kopf zu Leon. Tränen hatten in ihrem leicht verschmutzten Gesicht Spuren hinterlassen, die sie auch mit dem Wegwischen ihrer Hand nicht hatte auslöschen können. Sie erzwang sich ein Lächeln ab. "Ja Leon?" Ihr kleiner Bruder sah sie eine Weile an. Das hatte er in Elliones wunderschönen Augen noch nie gesehen. Eine tiefe Trauer, und dass sie geweint hatte... sie die starke, stolze Ellione.

"Willst du was mit mir spielen?", fragte er schließlich. "Natürlich. Was denn?" "Du hast doch immer so gute Ideen!" Ellione überlegte kurz "O.k. Wir spielen Abenteurer! Wir sind auf einer Expedition, um einen Schatz zu suchen O.k.?" Leons Augen leuchteten "Jaaaaa!" "Wollen wir auch mit den anderen auf Abenteuer Suche gehen?" Leon schüttelte heftig den Kopf. "Die haben eben gelacht, als ich den Ball an den Kopf gekriegt habe!" Ellione lächelte ihn sanft an. "Ach komm lass uns mir ihnen spielen. Wer weiß, wann der Erste von uns weggehen muss und dann haben wir vielleicht nie mehr die Chance gemeinsam so zu spielen."

Leon sah sie mit großen Augen an. "Wie 'abgeholt wird'? Wir beleiben doch hier! Alle gemeinsam!" Ellione sagte nichts, sie wollte ihren kleinen Freund nicht unnötig unglücklich machen, in dem sie ihm erklärte was ein Waisenhaus war. "Also, Ja oder Nein?" "Na gut"

Und schon nach kurzer Zeit zog eine mutige Gruppe kühner Helden aus, den Schatz der alten Inkas zu bergen. Einmal die Anführerin und Dr. der Archäologie, Professor Ellione. An ihrer Seite der unerschrockene Squall und der mutige Jäger Irvine. Die

Professorin Quistis, Spezialistin im Bereich Inkas mit ihrem getreuen Schüler und Assistenten Xell. Cifer war ein wagemutiger Abenteurer, welcher in den Gefährlichsten und ausweglosesten Situationen immer noch einen rettenden Vorschlag machte. So war er es, der die Riesenspinne bezwang in dem er sie in ihr eigenes Netz einwickelte. Und last but not least: die Kommunikatorin Selphie, wenn sich das Team aufteilen musste so war sie für die Kommunikation zuständig.

"Eine Gabelung" stellte Selphie fest und guckte verzweifelt zwischen den beiden Wegen entlang "Was jetzt?" Professor Ellione setzte ein finsternes und nachdenkliches Gesicht auf "Frau Dr. Quistis, was halten sie davon" Die angesprochene Frau blätterte in einem grünen Buch. "Weit ist es nicht mehr, aber hier ist kein zweiter Weg verzeichnet. Vielleicht eine Falle?" Irvine nickte verstehend "Hört sich sinnig an."

Eine Weile herrschte Stille "Ich finde wir bilden Gruppen" schlug Cifer vor "Eine geht rechts die andere links" "Aber dann schicken wir vielleicht die Hälfte in den Tod", klagte Leon. Zustimmendes gemurmelt der anderen Teilnehmer. "Aber so kommen immerhin die Hälfte der Leute heil an, oder?" Wieder zustimmendes Gemurmel.

"Ich stimme Leon zu", meldete sich Xell, welcher schwer damit beschäftigt war die Notizen der Professorin Quistis zu transportieren. "Wir sollten nacheinander beide abgehen, gemeinsam, so sind wir wenigstens auf alles vorbereitet! Und auch wenn drei den richtigen Weg gehen, wer garantiert, das dort nicht auch Fallen aufgestellt wurden?" "Ausnahmsweise (Protest von Xell der jedoch nicht beachtet wird) hat mein Gehilfe recht. In den alten Schriften werden viele Fallen erwähnt, je weiter man kommt, desto mehr Fallen und zu dritt an all diesen vorbei zukommen ist schier unmöglich." "So verschwenden wir aber kostbare Zeit" entgegnete Cifer. "Haben Sie schon vergessen das wir bis exakt 18.00 Uhr das Grab gefunden haben müssen? Wenn nicht dann können wir noch einen geschlagenen Tag warten, denn durch diesen Kristall soll um exakt 18.00 Uhr, wenn man ihn auf einen Podest vor dem Grab stellt die Sonne so fallen, dass sie uns den Weg weißt! Oder haben sie das vergessen, liebe Frau Doktor?", warf Irvine ein.

"Nein aber-" "Schluss jetzt mit den Streitigkeiten" ging Ellione dazwischen "Streiten vergeudet noch viel mehr Zeit meine Herren, also lassen sie uns einfach abstimmen, wer sich aufteilen will hebt bitte die Hand." Der Jäger und der Abenteurer wie auch Selphie ("Irgendwozu muss ich als 'Kommunikatorin' doch gut sein") hoben abrupt die Hand, alle anderen blieben unten "Wer ist dafür das wir zusammen bleiben?" Alle außer die eben genannten, hoben die Hand ohne zu zögern. "Gut damit wäre das entschieden wir bleiben eine Gruppe"

Widerwillig beugte sich Cifer dem Willen der Anderen "So und welchen Weg nehmen wir zuerst?", fragte er mürrisch.

"Den da" sagte Selphie. Alle Augen waren auf sie gerichtet und in jedem einzelnen war eine Frage Zeichen zu erkennen. "Und warum bitte schön?", fragte Cifer in immer gleichen Mies gelaunten Tonfall "Na irgendwo müssen wir hin, also sag ich einfach: Da lang! Außerdem sieht der freundlicher aus", gab Selphie zurück und streckte dem möchte-gern Anführer die rote Zunge heraus.

Tatsächlich entschieden sich alle nach einer fairen Runde Shing-Shang-Shong für den rechten Weg, wobei Cifer voranschritt, um das Geäst, welches den Weg, je weiter die Truppe ging immer mehr versperrte zu zerschlagen.

Endlich nach einer schier endlos wirkenden Wanderschaft erreichten sie das Ziel ihrer Träume! Eine große Steinerne Pyramide! Das Grab der Könige der Inkas!

"Wir haben es geschafft! Wir sind den richtigen Weg gegangen!", rief Selphie als Erste aus und durchbrach somit die überwältigende Stille des Restes der Gruppe. Ellione

nickte. "Doch uns bleibt nicht viel Zeit! Seht die Sonne, es ist bald schon 18.00 Uhr!", erklang Leons Stimme. "Wir müssen nach einer Art affenförmigen Statue suchen" verkündete Quistis.

Moment mal! Wieso denn Affe?" Wandte Cifer ein, "Affen sind dumm und harmlos! Wie wär's mit einem Drachen?" "Drachen sind doooooof! Außerdem bin ich die Expertin kapiert? Wenn ich sage Affe dann ist es auch ein Affe!"

Eine Gruppe kleiner Kinder stand vor einem kleinen Steinhaufen und zwei stritten sich in ungemein lautem Tonfall, während die anderen leicht genervt daneben standen. "Hey kommt schon, wir wollen doch nur Spaß haben, ob es nun ein Affe ist oder nicht ist doch egal" ließ sich Leon zaghaft vernehmen, doch er wurde einfach ignoriert.

"RUHE!" Brüllte Ellione. Urplötzlich hörte das Gezanke auf und alle Augen waren auf Ellione gerichtet "Leon hat ganz recht! Wir wollen Spaß haben und sich wegen so einer Kleinigkeit zu streiten ist einfach nur doof!" Alle sahen betroffen zu Boden "und es ist doch ein Drache", zischte Cifer Quistis zu welche sich mit Absicht in die entgegengesetzte Richtung drehte. "Wir haben abgestimmt Cifer und Quistis durfte solche Dinge entscheiden, dafür bist du für die Gegner zuständig", sagte Xell "Ja aber ich wollte die Statue als Gegner haben!" "Dann erfinde doch eine andere Drachenstatue, gegenüber oder so!" "Das ist aber nicht das selbe! Du Hasenfuß." "Nenn mich nicht immer Hasenfuß" Ellione versuchte die beiden Streithähne auseinander zu bringen, ohne Erfolg, es endete darin das eine lange Diskussion angezettelt wurde, wer was durfte, wobei Ellione verhinderte das es in einer Schlägerei ausartete, womit sie so beschäftigt war das sie nicht sah wie Leon sich davon schlich.

Er stand in einer kleinen Einbuchtung, ein Versteck, das nur er und Ell kannten und weinte. Er saß da, den kleinen Kopf auf den Knien und die zarten Händen vorm Gesicht.

"Ich wollte doch nur mit ihr spielen", schluchzte er leise "Und... und die anderen haben alles verdorben!" Immer mehr Tränen flossen über die roten Wangen ohne, dass er es verhindern konnte. Irgendetwas sagte ihm, dass er die letzte Chance mit Ellione zu spielen vertan hatte und das war alles die Schuld von diesem doofen Cifer und der ollen Quistis! Und ihn hatte Ell gar nicht beachtet...

Die Dämmerung brach an und Edea versuchte ihre Schäfchen langsam wieder in den Stall zu kriegen. Das Abenteuer wurde flach gelegt und auf Morgen verschoben, was auch daran lag, dass es zu regnen begonnen hatte.

"Xell, Selphie, Cifer, Quistis, Ellione, Irvine und Selphie..." zählte Edea "Wo ist Squall?" Die Kinder sahen sich um, bisher hatte es tatsächlich keiner bemerkt, aber Squall war verschwunden.

Er saß immer noch in der kleinen Höhle und war unter Schluchzen eingeschlafen. Ein Blitz durchzuckte die Nacht und Donner ertönte, sodass er aufschreckte. Um ihn herum war alles dunkeln und draußen regnete es wie aus Eimern. Wieder erleuchtete ein Blitz den Himmel, und nur einen Moment später hallte Donner. Squall zuckte zusammen. Er hasste Gewitter, klar, wenn man in einem Zimmer saß und draußen zusah mochte es ganz nett sein aber so? In einer kleinen nassen Höhle im Dunkeln... Wieder ertönte Donnerhall und Squall kauerte sich in die hinterste Ecke der Mulde.

"Mami", wimmerte er unfähig sich zu bewegen, da der Schrecken über diese missliche Lage immer noch in seinen Gliedern steckte.

Es regnete und regnet und es schien gar nicht mehr aufhören zu wollen. Langsam, aber sicher stieg das dunkle Wasser immer weiter.

"Squaaaaall!" rief es durch die nach und dann wieder "Squaaaaall" dieses mal von einem Mann. "Antwort uns!" Doch keine Antwort kam.

Währenddessen saßen die Kinder unter Elliones Obhut im Haus und starrten nach draußen "Hat irgendwer mitgekriegt, wann er weg gegangen ist?", fragte Quistis betroffen. Alle schüttelten schweigend den Kopf und die Stille wurde fortgesetzt "Er sagt ja nie was", kommentierte Cifer schließlich, da er diese ewige Stille satt hatte "Ist er doch selber Schuld, wenn er einfach abhaut, ohne was zu sagen." "So was ist aber nicht faaaaiir!", rief Selphie aus "Ja du hättest wahrscheinlich eh nicht zu gehört Cifer, woher willst du denn wissen, dass er nicht versucht hat was zu sagen, wenn du doch soviel rumbrüllst" "Ach das muss ausgerechnet unser Schreihals Hasenfuß sagen, he?" "Schluss jetzt alle Beide!" Auf Elliones Geheiß verstummten die Beiden, wobei ihre Blicke immer noch funken zu sprühen schienen. "Ich trage die Verantwortung! Ich bin die Älteste und habe nicht aufgepasst..." Ihre Stimme wurde immer kleiner, eigentlich stand sie kurz vorm heulen, aber nicht jetzt, nicht vor den anderen, sie war doch die große starke Ellione. Wenn sie jetzt die Nerven verlor, dann würden die Anderen durchdrehen. "Mama und Papa finden ihn bestimmt wieder", sagte sie und versuchte dabei möglichst zuversichtlich zu klingen. Diese Worte sprach sie noch ein paar mal im Laufe des Abends, obwohl keiner mehr was sagte, sie sprach sie wie eine Art Gebet in der Hoffnung sich selbst überzeugen zu können, die nussbraunen Augen immer wieder auf das tosende Meer gerichtet, welches immer weiter anstieg. Sie überlegte krampfhaft, wo ihr kleiner Freund, ihr kleiner Bruder sein könnte.

Wenn ihm was passierte dann würde sie sich das nie verzeihen können. Schließlich weiteten sich ihre Augen "Na klar!", rief sie aus. Quistis, Irvine, Xell, Selphie und Cifer, welche sich mit Holzbausteinen beschäftigt hatten, sahen zu ihr auf "Ihr wartet hier, verstanden? Ich möchte nicht, dass irgendwer hier raus geht, oder... oder ihr seid auch ganz alleine da draußen und euch geh ich nicht suchen, kapiert?" Keiner wagte zu widersprechen. Und keiner würde es wagen sich ihren Befehlen zu widersetzen, das wusste sie, als sie in die Augen ihrer Mit-Waisen sah "Pass gut auf dich auf.", sagte Selphie und umarmte Ellione "Und bring Leon heil mit", fügte Quistis hinzu und auch sie umarmte ihre große Schwester. "Ja, wehe du kommst nicht mit ihm zurück!", rief Xell und wohnte auch der Gruppenumarmung bei. Irvine nickte stumm und konnte nichts sagen, wahrscheinlich hätte er sonst angefangen zu weinen.

Nur Cifer machte keine anstalten ihr Glück zu Wünschen.

Ellione holte ihre gelbe Regenjacke aus dem Schranke hervor. Die Kinder hatte sie eben noch ins Bett gebracht und sie war schon an der Tür, als Cifer am anderen Ende des Raumes stand. "Ja Cifer?", fragte sie, ohne sich umdrehen zu müssen "Ich wünsche dir kein Glück", begann er. Ellione schloss die Augen "Das weiß ich" "Glück ist nur was für dumme Leute und du bist nicht dumm." Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht "Ich wünsch dir viel Erfolg Ell" eine Träne floss über Elliones Wange, was Cifer jedoch nicht sehen konnte, da sie nur die Tür anstarrte, den Knauf schon in der einen, eine Taschenlampe in der anderen Hand. Dann drehte sie sich um und schloss Cifer in ihre Arme "Danke Cifer." Der Junge ließ es über sich ergehen, obwohl er eigentlich gar nicht so begeistert von Umarmungen war. "Ich bring ihn wieder, versprochen", sagte sie lächelnd und verließ das Haus.

Das eiskalte Wasser stieg und stieg. Leon hatte noch versucht raus zukommen doch es war zwecklos, er war einfach nicht kräftig genug und hatte so viel Angst. Die kleine Höhle füllte sich mit jeder verstreichenden Minute mehr und mehr mit dem kalten Nass und schon bald würde Leon nicht mehr stehen können, und da er auch nicht

schwimmen konnte, und keiner wusste, wo er war, rechnete er schon damit bald nicht mehr am Leben zu sein. Verzweifelt versuchte er gegen das Wasser welches ihn einem schwarzes Tuch gleich umhüllte, anzukämpfen, doch vergebens, Wasser füllte seinen Lungen und immer wieder versuchte er nach Luft zu Schnappen.

"Leon?", hörte er wie von weit weg. Er wollte schreien doch immer, wenn er den Mund öffnete ströme Salzwasser in seine Kehle. Immer dunkler wurde es um ihn, immer weniger Luft durchflutete den kleinen Kinderkörper, bis alles Schwarz war, nur in der Ferne hörte er ein. "Oh Gott Leon! Es ist alles mein Schuld, verzeih mir" und dann nur ein leises Schluchzen. All das schien wie in einen Traum, nicht real zu sein.

"Squall?" "Psst ich glaub er wacht auf" Langsam schlug Leon die Augen auf. Ein blasses, müdes Gesicht umrandet von glänzendem schwarzen Haar schaute besorgt durch blau-graue blutunterlaufende Augen auf ihn herab. "Mama", flüsterte er. Mehr als ein Flüstern schien seine Kehle einfach nicht hergeben zu wollen. Die Frau strich ihm sanft übers Haar "Ja Schätzchen, ich bin da." "Hier ist die Suppe" verkündete Cid und setzte sich auf den Bettrand gegenüber von seiner Frau. "Du musst schön brav essen, damit du wieder zu Kräften kommst ja Squall?" Leon öffnete nicht den Mund, um den Löffel vor seinem Gesicht zu essen (oder viel mehr die Suppe AUF dem Löffel ^^) "Wo ist Ell?", fragte er heiser. Das letzte was er sich noch erninern konnte war Ells Schluchzen.

Edea und Cid tauschten betroffene Blicke untereinander aus. "Was ist mit Ell?", fragte Squall erneut, dieses mal ein wenig lauter. "Sie... wurde abgeholt Schätzchen." "Was? Von wem? Warum? Wann?" Squall richtete sich abrupt auf und begann zu husten. Sanft drückte Edea ihren Schützling in Bett zurück.

"Sie hat jetzt Pflege Eltern, die sich um sie kümmern. Jetzt seid fast einer Woche. Du warst nämlich sehr, sehr schwer krank und hast über eine Woche im Fieber gelegen. "Wo ist sie jetzt? Ich will zu Ell!" Edea schüttelte betrübt den Kopf.

"Tut mir leid Leon." Sie schloss den kleinen Körper mit ihren Armen "Ell ist weggegangen, du solltest dich für sie freuen." "Nein! Wir sind eine Familie! Sie wollte immer hier bleiben! Immer bei mir bleiben!" Tränen rannen über sein bleiches Gesicht und er schniefte.

"Was passiert denn?" "Wenn du einmal still halten würdest Hasenfuß, dann könnte ich auch was sehen!" "Wenn du das so gut kannst warum machst du nicht die Bank und ich geh gucken?" "Weil du beim Strohhalme ziehen den kürzesten gezogen hast! Und jetzt halt still"

Xell grummelte einwenig "Ich glaube sie haben ihm jetzt gesagt das Ell weg ist" vermutete Cifer.

"Und?" "Was sagt er?" Gespannt warteten Quistis, Selphie und Irvine auf die Neuigkeiten von Cifer. Am liebsten würde ja jeder von ihnen selbst gucken, aber da das unmöglich ist haben sie Strohalm-Ziehen gemacht, und Cifer hatte gewonnen "Psst ich versteh nichts!" Gebannt schwiegen alle und versuchten etwas zu erhaschen "Er scheint nicht begeistert zu sein.", kommentierte Cifer "Oh Mist ich glaub Mama kommt" schnell sprang er von Xells Rücken, dieser sprang auf und die Beiden setzten sich schnell neben die anderen und taten so, als hätten sie dort die ganze Zeit gewartet. Edea kam durch die Tür und schloss sie leise. Ihr Blick fiel auf die Kinder, welche sie fragend ansahen. "Es geht im besser und sicher ist er bald wieder auf den Beinen", sagte sie knapp.

Die Gruppe warf sich viel sagende Blick zu, fast so als hätten sie eine stumme Unterhaltung entfacht, doch das bemerkte Edea nicht. Sie seufzte "Ich gehe jetzt ins

Bett", sagte sie halb zu den Kindern, halb zu sich selbst. Fast eine Woche hatte sie jeden Abend an dem Bett von Squall verbracht, gehofft, das Fieber würde endlich sinken.

Seid jenem Abend, als Ell völlig durchnässt und weinend mit ihm in Arm nach Hause gekommen war.

## Kapitel 4: -Kapitel 4-

-Kapitel 4-

"Squall wo bist du? Du bist noch immer Krank also komm gefälligst her!"

Nicht einmal eine Woche war seit Leons Unfall vergangen. Immer noch hatte er ziemlich starken Husten und immer noch hatte er Fieber. Aber das interessierte ihn nicht. Schnell rannte er zur Mauer und begann über sie zu klettern "Ich... werde... zu.. Ihr... kommen!" Murrmelte er während er versuchte an der Mauer einen Halt zu finden, doch der bröselige Stein brach ab und er fiel hinten über.. Das schien ihn nicht zu stören und er suchte einen neuen Platz. Am anderen Ende des Hofes tauchte Edea auf "Squall komm jetzt ins Bett!" Sie deutet mit strenger Miene in Haus "Nein! Ich will zu Ell!", rief er. Und rannte weiter den Hof entlang. Edeas seufzte und rannte Squall hinter her. "Suqqaaahhaaaall komm jetzt her oder du kriegst Hausarrest" eigentlich war das eine sinnlose Drohung, und das wusste Edea. Da er krank war hatte er praktisch eh Hausarrest und das würde ihn auch nicht davon abhalten Ellione zu suchen. Sie hatte die Beziehung der beiden unterschätzt, und jetzt war es zu spät, wer wusste schon, wo Ellione inzwischen war...

Ellione, oft musste Edea an sie denken. Sie hatte eine besondere Macht, sie war eine Hexe, so wie Edea selbst, das hatte sie gewusst nach dem sie in dieses riesigen Nussbraunen Augen erblickt hatte, damals vor 5 Jahren als sie an die Große Tür geklopft hatte. Sie wusste genau das diese Männer sich gut um Ellione kümmern würden, ihr helfen würden mit den ihr gegebenen Fähigkeiten umzugehen. Doch wie sollte sie Squall das begreiflich machen?

Schnellen Schrittes lief er weiter und fiel, schwer keuchend hin. "Hab ich's nicht gesagt? Du bist Krank!" Endlich hatte sie den kleinen Sturkopf eingeholt. So hatte sie ihn noch nie gesehen. Immer war Squall der eher ruhige, zurückhaltende Typ gewesen. Sie hatte gerade das immer an ihm geschätzt. Er war still, machte selten Ärger und sein Lächeln war einfach süß. Immer versuchte er alles allein recht zu machen. Und auf einmal musste sie ihm hinter her rennen damit er nicht weglief. Seit dem Ell weg war war kein Lächeln mehr über seine Lippen gekommen und die anderen hatte er ignoriert oder angeschrien.

Dieses Verhalten führte dazu, dass zumindest Cifer ihn links liegen ließ. Quistis gab sich noch die meiste Mühe ihn aufzuheitern doch wer immer auf eine so harte Wand stieß verlor schließlich doch irgendwann den Mut. So auch Selphie und Quistis.

Die Jungs sahen das alles nicht so eng. Entweder er wird wieder normal oder nicht. Das wird sich noch ergeben. Momentan war er ja eh krank.

Sie half Squall auf die Beine und klopfte ihm den Staub von den schwarzen Hosen und sah ihm in die braunen Augen, in welchen Wut, Angst und Leid zu erkennen war. Wieder schloss sie ihn fest in ihre Arme "Es wird wieder gut Schätzchen!" Leon stieß sie weg "Ich will zu Ell" jammerte er.

Von dieser Reaktion etwas überrascht und auch frustriert nickte sie "Ich weiß doch, aber daran kann man nichts ändern" Leon schüttelte heftig den Kopf. Schließlich musste sein Kranker, geschwächter Körper aber doch dem Drängen seiner Mutter nachgeben.

"Er wollte schon wieder abhauen?" Fragte Quistis ungläubig. "Jap" bestätigte Xell

"hat versucht über die Mauer zu klettern. Cifer schüttelte den Kopf "Der hat ja keine Ahnung vom Weglaufen" sagte er spöttisch "Ah ja aber du schon wie?", fragte Ivine, leicht genervt von Cifers ewiger Besserwisserei "Na klar! Was glaubt ihr, wie ich an das Feuerwerk gekommen bin? Oder wo ich es versteckt hatte?" "Oooooohh ohhh" ließ sich Selphe vernehmen. "Was denn?" Cifer drehte sich um und sah in Edeas ernstes, wenn auch leicht amüsiertes Gesicht "So, so, so auf frischer Tat ertappt würd' ich sagen Herr Ausreißer" Cifer schluckte einmal "Du übernimmst für eine Woche das Abwaschen, ganz allein, jeden Tag, nach jeder Mahlzeit" Die anderen grinnten während Cifer protestieren wollte "und keine Widerrede junger Mann" Er schloss den schon offenen Mund und schaute griesgrämig drein. Nach dem Edea den Raum verlassen hatte um in der Küche das Essen vor zu bereiten grinste Xell Cifer schelmisch an "Danke Trottel!" "Wirklich schlau du, größter aller Ausreißer" kommentierte Quistis wobei sie versuchte ernst zu gucken "hätte es nicht besser formulieren können" stimmte Irvine grinsend hinzu "Wiiiiirklich nett von dir!" "Ach Schnauze!" Ein Stummes Lachen ging durch den Raum und obwohl man nichts hörte wusste doch jeder das es da war.

Leon lag in einem Raum, die anderen durften nicht bei ihm schlafen, da sie sich sonst anstecken könnten, und das war ihm auch ganz recht. Schließlich war es ihre Schuld, dass der letzte Tag mit Ellione so geendet hatte. Das war es jedenfalls was er sich einzureden versuchte. Tief in seinem innern jedoch hasste er sich selbst. Er war einfach weggelaufen. Und dann hatte Ellione ihn auch noch retten müssen. "Ich werde stärker" murmelte er. "Und irgendwann finde ich Ell!" Oft saß er so im Zimmer und wiederholte diese Worte wie ein Gebet welches ihm Kraft geben sollte.

Zwei weitere Wochen verstrichen, bis er endlich offiziell für gesund erklärt wurde. Nun ging die Arbeit erst richtig los. Andauernd versuchte er weg zu laufen.

Ein Tag jedoch geschah etwas eigenartiges...

Wieder mal rannte klein Leon durch den Hof "Nein ich will zu Ell! Ich werde es schaffen! Und ich werde stark werden!" Er sah nach hinten um zu gucken ob seine Mutter ihm folgte als etwas hartes seinen Weg stoppte. Verwirrt sah er nach oben. Es war etwas schwarzes, mit Stoff überzogen und erst nach einer Weile verstand er. Er war gegen einen Menschen gelaufen. Allerdings war es weder Cid noch eines seiner Geschwister "Wer bist du?" Fragte nach oben hinauf. Ein junger gut aussehender Mann, um die 18 sah zu ihm herunter. Große braune Augen musterten Leon. "Wer bist du?" Wiederholte dieser die Frage. Er hatte sich hingestellt. Den Staub von seinen Hosen und dem gelb-schwarz gestreiften Shirt geputzt. Und besah er sich sein Hindernis genauer. Er Mann mochte also um die 19 sein, er war recht groß gewachsen und trug schwarze Lederkleidung. An der Seite hing eine große Waffe, die aussah wie eine Art Schwert, so etwas hatte Leon noch nie gesehen. Braune kurzgeschnittene Haare und eine Narbe welche das feine und gut geschnittene Gesicht nicht verunstaltete, sondern es vielmehr verkompletierte vollendeten das aussehen des Fremdens. Dieser besah sich sein Gegenüber mindestens genauso interessiert wie Leon ihn. So vergingen einige Sekunden, welche den beiden jedoch wie eine Ewigkeit vorkamen, bis die Stille durchbrochen wurde "Squuuuuuu! Komm bitte wieder her!" Der Junge drehte sich erschrocken um und sah wie seine Mutter sich ihm näherte "Nein! Ich komme zu Ell!" Rief er und rannte weiter, jedoch nicht ohne dem Fremden noch einen forschenden Blick zu zuwerfen // der Typ war cool! So will ich auch mal werden// dachte sich noch, bevor seine Gedanken wieder zu Ell wanderten und so den Fremden wieder aus seinem Gedächtnis verbannten.



## Kapitel 5: -Kapitel 5-

- Kapitel 5 -

"Kann jemand diese Gleichung lösen?" "Ja  $2x = 6 - 2$  also  $x = 2$ " "gut" Kreide klackte und ging über eine grün-schwarze Tafel "Und die hier? Cifer weißt du die Antwort?" Ein zehnjähriger Junge mit blonden wild zur Seite abstehenden Haaren sah gelangweilt auf die Zeichen an der Tafel "Nein" sagte er gelangweilt. "Squall?" Der Junge neben dem Schüler namens Cifer stand stumm auf, ging an die Tafel und schrieb einpaar Zahlen an die Tafel "Richtig. Kannst du erklären warum du das so gemacht hast?" In knappen Sätzen erklärte Leon die Aufgabe während die anderen Mitschrieben. Quistis sah bewundernd zu ihm herüber, obwohl sie diese Gleichung schon gleich als sie an der Tafel stand durchgerechnet hatte.

Xell und Selphie wohnten der kleinen Gruppe seit einigen Monaten nicht mehr bei. Xell war von einer Netten Familie in Balamb aufgenommen worden und Selphie war nach Trabia gekommen, was Irvine in eine ziemlich missmutige Stimmung versetzte, obwohl sie sich immer noch Briefe schrieben. Einen hielt er gerade unter seinem Tisch in einer Hand versteckte und las ihn nun wohl schon zum 10ten mal. Die Lehrerin klappte ihr Buch zu "Gut das war's für heute" ein erleichtertes Stöhnen ging durch den Raum "Und als Hausaufgabe macht ihr bitte diese Gleichungen" sie schrieb 5 Gleichungen an die Tafel welche die Schüler aufschrieben. Die Schüler waren nur Quistis, Cifer, Irvine und Leon und der Lehrer hieß Cid. Er wollte eine Schule eröffnen, und bald würden sie auch das nötige Kleingeld haben. Vor etwa 6 Jahren, Sommer war es gewesen, da kam Edea mit dieser seltsamen Idee an einen Garden zu gründen und dort Seeds auszubilden welche gegen die Hexe kämpfen sollten. Ihr Gatte hatte all das nicht verstanden schließlich was Edea selber eine Hexe. Nur wenige Wochen später war sie verschwunden und Cid war entschlossen das Waisenhaus weiter am Laufen zu halten.

Doch die seltsamen Vorfälle schienen kein Ende nehmen zu wollen! Nein, nach etwa 2 Jahren hatte er im Fernsehen die ansprachen rede des Präsidenten von Galbadia gesehen und dort stand auf der Bühne, etwas im Hintergrund seine Gattin, oder vielmehr, sie stand dort nicht denn diese Hexe konnte unmöglich seine Frau Gemahlin gewesen sein welche immer mit gütigen sanften Augen über die Kinder gewacht hatte. Die Frau im Fernsehen hatte ein Lila-schwarzes Kleid und einen finsternen undurchdringlichen Blick gehabt, so dass Cid ein kalter Schauer über den Rücken gelaufen war.

Dies hatte ihn dazu veranlasst die Idee seiner Frau aufzugreifen und einen Garden zu eröffnen und nicht mehr lange und sein Traum war nun endlich in Erfüllung gegangen, oder sollte man lieber sagen, ihr Traum?

Inzwischen begann der Nachmittag und die 4 standen auf. Cifer streckte sich und gähnte "Man bin ich froh das es endlich überstanden ist! Nicht war Leon?" er haute dem etwas blässlichen braunhaarigen Jungen neben ihm auf die Schulter und lachte "Hausaufgaben darf ich doch sicher bei dir abschreiben oder?" Leon zuckte mit den Schultern. "Nein darfst du nicht!" mischte sich Quistis ein "Leon warum sagst du eigentlich nie was dagegen?" ".....geht dich nichts an" war die knappe Antwort. "Aber..." "Ach halt die Klappe!"

Quistis drehte empört den Kopf zur Seite. "Komm Irvine.. Irvine?" "He?" ein Junge mit

rot-braunem mittellangem Haar sah überrascht auf "Wer? Ich?" "Ja du! Komm wir machen Hausaufgaben!" eine Weile musterten die blauen Augen die Klassekameraden gerade so als hätte diese den abstrusesten Vorschlag gemacht den man sich denken konnte "Ich muss Selphie antworten" sagte er schließlich. Quistis verdrehte die Augen. "Das scheint deine Standard Ausrede für alles zu sein, he?" Die Einzige Antwort die Sie daraufhin bekam war ein breites Grinsen. Dann lief Irvine zu den Zetteln und schnappte sich einen Stift "Du kontrollierst ihn hinter her, ja Quis?" wieder wurden die Augen gerollt "Wenn's unbedingt sein muss"

Cid ging zu der Bande "Ähm... Kinder dürfte ich kurz mit Ivine reden?" Die drei warfen sich viel sagende blicke zu "Allein? 2 fügte ihr Ziehvater hinzu "Er geht auch oder?" rief Quistis und blickte zornig empor. "Erst Ell, dann Selphie, dann Xell und jetzt Irvine!" Leon zuckte mit den schultern und verließ ohne ein weiteres Wort den Klassenraum. Kurze Zeit später lief Quistis durch die Tür, es war nur einen Moment aber unter dem langen blonden Haar, welches sich über ihre eis blauen Augen gelegt hatte, funkelte eine Träne. Noch während ihre Schuhe in den langen noch leeren Fluren verhallte öffnete sich erneut die Tür und Cifer kam heraus "Zum schießen ihr Gesicht." Lachte er.

Leon verzog keine Miene und schritt durch den Flur. Sie waren die Ersten 4 Schüler und bewohnten nun seid 3 Monaten diese Institution. Balamb Garden, doch nicht mehr lang und das erste Offizielle Jahr der Seed Akademie würde anfangen, dann würde die Gänge voller Schüler sein und es würde laut werden: Leon wusste nicht ob er das gut heißen sollte, er mochte diese Stille, auch wenn sie ab und an von Cifer oder Quistis unterbrochen wurde. "Warst du schon in der Trainingshalle? Die ist voll genial sag ich dir! Mit echten Pflanzen, und angeblich laufen da auch Monsterrum! Wollen wir da unten mal kämpfen?" schwärmte Cifer. Wie üblich zuckte Leon mit den Schultern "Wusste ich doch das du auch Lust hast!" lachte Cifer.

Die beiden gingen also durch die grauen Gänge, einige Lehrer welche bald hier unterrichten sollten liefen den Beiden über den Weg, Leon fand sie unheimlich, sie trugen immer diese seltsamen gelben Hüte, so dass man ihr Gesicht nicht sehen konnte und irgendwie traute er ihnen nicht, aber man gewöhnte sich mit der Zeit daran.

Der Gang den sie momentan entlang gingen war durch einen grünen Streifen gekennzeichnet, dieses System hatte Cid sich ausgedacht damit Schüler sich besser und schneller zurecht fanden. Unten am Rondell hatte jeder Gang seine spezielle Farbe welche kennzeichnete wohin es ging, wenn man vom Eingang kam so fand man das Informations-Schild, wo die Wege mit ihren spezifischen Farben gekennzeichnet waren, man musste also nur der Farbe folgen um den Weg zu finden, und grün stand für die Trainingshalle.

Eigentlich war es den beiden verboten dort ohne Aufsicht hinzugehen aber das interessierte Cifer herzlich wenig und Leon war alles recht, außerdem wollte er ja stärker werden, täglich trainierte er, manchmal oder inzwischen sogar öfter mit Cifer.

"Eine Woche noch" seufzte Leon.

Wie gewöhnlich saß er allein in einem Zimmer, eigentlich war es ein Doppel Zimmer aber er und Cifer hatten sich zu oft gestritten und wurden daher in getrennte Zimmer gesteckt.

Alle Räume sahen gleich aus, raue Wände, etwa 4 Quadratmeter, ein Bett an der einen Seite, über dem Bett ein Kleiderhaken, so waren die Schlafzimmer, welche für jeden Schüler getrennt waren, ging man durch eine Tür so betrat man das "Wohnzimmer"

welches sich jeweils zwei teilten, er war nicht sonderlich groß, etwa doppelt so groß wie das Schlafkämmerchen, ein Tisch und 2 Stühle standen in einer Ecke, eine Pflanze sollte wohl etwas Farbe in das ganze Grau bringen aber hätte man Leon gefragt er hätte es auch nicht schlimmer gefunden, wenn dort keine Pflanze gestanden hätte. Außerdem gab es noch ein art Fernseher.

Leon saß auf dem grauen Bett und hatte den Kopf auf die Hände gestützt "Eine Woche und dann wird es laut und voll... ach Ell..." seid dem sie in diesen "Garden" gezogen waren hatte Leon etliche Flucht versuche unternommen, allerdings ohne Erfolg, die sicherheits- Maßnahmen hier waren um einiges besser als in ihrer früheren Heimat. Jeder Versuch wegzulaufen endete in einem Hausarrest...

Der junge Schüler stand auf. Langsam und schweren Schrittes ging er den tristenleeren Korridor entlang, bis er beim Rundgang heraus kam, wo er dem grünen Streifen folgte. In seiner Hand hatte er einen Holzstab.

Seit einem Monat hatte der zehnjährige Junge eingesehen das es keinen Sinn hatte fliehen zu wollen, also hatte er sein Training verschärft, wenn jemand ihn suchte so ging er zuerst zum Übungsplatz und dann erst in sein Zimmer.

Seine Schritte klangen nach, in diesem großen leeren Gebäude, sie schienen überall zugleich zu sein, schwangen sich durch die leeren Korridore in die Klassen Zimmer hinein bis in die kleinste Ecke und kamen, wie ein Geist, ihren Weg zurück zu ihrem Ursprung, sodass ein stetiges hin und her aus Klängen entstand. Leon blieb einen Moment stehen und lauschte. Ell hätte sicher eine Melodie erkannt, sie hatte immer solche Witze macht das alles eine Melodie ergab, wenn man nur genau hinhörte.

Leon hörte hin. Das Echo erlosch. Stille. Leon hörte keine Melodie.

Squall ging weiter zum Trainingsraum.

Mitten im Gang hörte er einen Schrei. "Quistis" murmelte er und seine, vorher noch träge wirkenden Schritte beschleunigten sich zu einem Lauf.

Mit einen ‚Zuuut‘ öffnete sich die große Eisentür, welche im vorhin nicht nur den Weg, sondern auch die Sicht versperren wollte. Grün empfing ihn. In einiger Entfernung hörte man den künstlich angelegten Bach rauschen. Ansonsten nichts. "Quistis!" rief er. Keine Antwort.

Rechts oder links? Egal, es war eh ein Rundweg. Eilig trugen Squalls Füße ihn über die Eisen Brücken über den Bach vorbei an verschiedensten Pflanzenarten, welche das ganze Jahr über blühen sollten.

"Quistis... 2 Ein Archeodeon... Quistis lag bewusstlos am Boden.

Dieser Gegner war bei weitem zu stark für Squall. Das wusste er nur zu gut, aber er konnte seine Schwester auch nicht da liegen lassen. Noch rörte das Ungetüm, anscheinend hatte Quistis es geschafft dieses prähistorische Ungetüm etwas ins Auge zu werfen, jedenfalls warf es den Kopf immer wieder von einer Seite zur anderen als versuche es etwas abzuschütteln. Die Gelegenheit! Mit etwas Glück konnte er Quistis schnell weg ziehen und dann abhauen.

Leon rannte zu Quistis hinüber. Der Archeodeon welcher durch einen Zaubergeblendet war schüttelte erneut den Kopf. Die Wirkung ließ nach. Zu spät.

Ein stechender Schmerz in seiner Rechten Schulter, dann prallte er gegen das Gitter. Leon keucht und hielt die klaffende wunde während das Echsenartige Wesen ihn aus intelligenten Augen musterte gerade so als frage es sich ob Leon auch gut schmecken würde. Der junge Schüler und zukünftiger Seed keuchte, was jetzt? Er konnte nicht weg rennen und Quistis hier liegen lassen, aber im Kampf hatte er gegen diesen Gegner kein Chance.

Fest war der Stock in seine Händen umklammert.

Es folgte ein recht langweiliger Kampf, langweilig in der Hinsicht das es ein eintöniger war, Leon konnte kaum einen vernünftigen Treffer landen während er sich immer mehr Verletzungen zuzog.

Langsam schlug Quistis die Augen auf, sie war... in der Übungshalle! Genau, sie hatte Trainieren wollen und ihre Zauberfähigkeiten verbessern als dieser Archeodeon aufgetaucht war. Sie sah sich um. Kein Grün umgab sie. Eigentlich sah der Raum in dem sie lag in etwa so aus wie die Zimmer, etwas größer vielleicht, über ihrem Kopfende war ein Fenster durch welches eine sanfte Brise kam, um ihren Kopf war ein Verband und sie lag in einem Bett "Wo.. bin ich?" murmelte sie. Mit einem Ruck richtete sie sich auf, hielt sich dann jedoch die Hand an den Kopf "Auuuu" Zuuut eine Tür öffnete sich und eine Quistis unbekannte Frau betrat das Zimmer "ah du bist wach" die Frau war etwas vollschlank, sie hatte eine recht dunkle Hautfarbe und machte einpaar Notizen auf ihr Klemmbrett. "Bin ich auf der Krankenstation?" Diese Vermutung war eine recht sichere These, schließlich war diese Fremde augenscheinlich ein Doktor, wenn man dem Kittel und diesem komischen... Doktor ding um ihren Hals trauen konnte "na deinem Kopf scheint es ja gut zu gehen" lachte die Frau. "Wie.. wie bin ich her gekommen?" "Leg dich erst mal wieder zurück ja?" mit sanfter Gewalt wurde das junge Mädchen in das weiche Daunen Kopfkissen zurück gedrückt. "Cid hat dich gefunden, seid bloß froh, dass wir in der Übungshalle Kameras haben, wer weiß was noch passiert wäre."

"Seit?"

"Du bist wirklich schnell von Kopie was? Also, dieser Junge... Squall war glaub ich sein Name, hat dich-"

"Squall war da?"

"Verteidigt." Fuhr die Frau Doktorin fort "es geht ihm soweit so gut er hatte Glück ein GF hat ihn beschützt.." Die Doktorin hieß Kaldowai, eigentlich hätte sie erst in einer Woche hier erscheinen sollen, aber da sich nun doch ein "Vorfall" ereignet hatte, war sie bereit gewesen so früh zu kommen und auch die letzte Woche bis zur Eröffnung zu bleiben.

Ihr Wesen ließ sich schnell beschreiben, etwa genau so wie sie auch aussah. Nett, höflich und gut erzogen jedoch auch eine gewisse Strenge, vor allem was die Gesundheit betraf, eine gesunde Portion Selbstbewusstsein verkompletierte den Charakter dieser Ärztin.

"GF?" fragte Quistis, sichtlich besorgt. "GFs oder Gardien-Forces, sie sind eine Art Schutzgeister, jeder Mensch ist rein theoretisch in der Lage sie zu beschwören doch es ist nicht so, dass sie jedem einfach so gehorchen, man muss sich würdig erweisen, in dem man sie beispielsweise im Kampf besiegt" erläuterte Kaldowai, leicht amüsiert über die Neugier ihrer Patientin. "Aber wie konnte Leon dann einen rufen?! Ich bin sicher, dass er noch nie einen gesehen hat, er weiß sicher nicht mal das es so was gibt, genauso wenig wie ich!"

Die Doktorin seufzte "Das fragst du am besten den Direktor oder einen der Lehrer, ich bin Ärztin, keine GF-Expertin, mehr als was ich dir erzählt habe kann ich dir auch nicht sagen.

Kälte, unheimliche Kälte, jedoch schien sie Leon nicht zu berühren es war... schwer zu beschreiben. Langsam öffnete er die Augen und ein Eisblau empfing ihn. Eine große Halle aus Eis. Das Licht viel von irgendwo oben in die Halle, brach sich millionenfach in den gigantischen Kristallen und erzeugte so ein unendlich großes Farbenspiel. Mit

weit offenen Augen sah Leon sich um, bis schließlich seine Füße ihn wie von selbst durch den Spiegel Gang, vorbei an den Eissäulen und Spiegelung vor einen Thron führten. Erst schien es eine Eisstatue zu sein. Eine Frau auf einem Thron, das Gesicht von Makelloser Jugend und Schönheit, einen Eingefrorenen, gebieterischen Ausdruck auf dem zierlichen Gesicht. Zu schön um menschlich zu sein, zu erhaben, um auf dieser Welt zu existieren.

Erst als sie sich erhob erkannte Leon, dass es sich nicht um eine Statue sondern, so unfassbar es auch schien um ein Lebewesen handelte, eine Göttin der Schönheit, des Eises und des Todes. Shiva sah auf ihn herab, einen undefinierbaren Ausdruck auf ihren Gesicht, irgendetwas zwischen Güte und Erhabenheit, Leon konnte es nicht sagen. Mit großen Augen sah der Junge zu ihr empor, er machte den Mund auf um etwas zu sagen doch kein Ton verließ seine Lippen. Die Frau, wenn man sie als solche betiteln vermochte, lächelte und er verstand. In diesen heiligen Hallen des Eises würde kein Ton die Stille zerstören, kein Ton würde das Eis zum Schwingen bringen. Er nickte um Verstehen zu Signalisieren.

Mit einer Grazie welche mit nichts zu vergleichen war, was Leon bisher gesehen hatte ging Shiva durch ihre Hallen und er folgte. Sie erreichten ein Tür, oder vielmehr ein Tor. Die Göttin stellte sich neben dieses Tor und bedeutete mit einer Handgeste es zu öffnen. Leon ging hin, er drückte und ein warmes Licht umfing ihn.

Seid einer Woche hatte die Schule angefangen und Quistis hatte es in der kurzen Zeit geschafft eine Klasse zu überspringen. Leon lag noch immer auf der Krankenstation. "Sieht aus als könntest du morgen wieder mit machen" sagt Frau Kaldowei freundlich während sie den Bericht durchging. Leon lag stumm da und sah die ewig weiße Tapete an. Kaldowai sah ihn ernst an, Quistis war regelmäßig gekommen um ihn zu besuchen, doch seit die Schule angefangen hatte waren die Besuche weniger geworden. Cifer kam nur ab und zu wenn er sich im Training kleinere Verletzungen zu gezogen hatte und Cid das gesehen hatte und ihn dorthin geschleppt hatte. Doch die ganze Zeit über hatte ihr kleiner Patient kein sterbens Wörtchen von sich gegeben und sie hatte schon befürchtet er hätte eine art Trauma und könne daher nicht mehr reden "Morgen" murmelte er.

Die Ärztin atmete innerlich auf "Ja morgen dann kommst du in deine Klasse. Ich glaube das ist sogar die selbe wie die von Cifer" sie lächelte aufmuntern, anscheinend hoffte sie das die Nachricht er würde mit einem ‚Freund‘ in einen Klasse kommen würde ihn aufheitern. Sie lag falsch. Er und Cifer konnten sich nie so gut leiden, es war auch nicht so, dass sie sich nicht leiden konnten, nur ‚Freunde‘ waren sie wirklich nicht, was daran lag das Squall nicht wirklich daran interessiert schien irgendeine art von Freundschaft einzugehen.

## Kapitel 6: -Kapitel 6-

-Kapitel 6-

Quistis warf einen Blick zu Leon, er war schon wieder am trainieren, sie wusste zwar nicht warum aber sie wollte ihn von jeher beeindrucken, er jedoch schien sie nicht zu bemerken. Sie hatte es geschafft zum Seed auf zu steigen und das mit 14, doch er trainierte einfach weiter, er war nicht schlecht in der Schule, im Gegenteil, bis auf seine Mündlichemitarbeit war er sehr gut so hatten ihr einpaar seiner Klassenkameraden gesagt. Sie seufzte, was musste sie noch machen damit der sie bemerkte?

"Komm schon Squall ich weiß das kannst du besser!" rief Cifer lachend und hielt sein Schwert bereit. Squall richtete sich auf und stürmte auf seinen Gegner los, dieser erwartete ihn mit einem Lächeln auf den Lippen "Immer probierst du das Selbe, wann lernst du endlich das, das keinen Sinn hat?"

"Wenn er nur nicht immer mit diesem Cifer rumhängen würde, wenn er nicht gerade in seinem Zimmer oder im Klassenraum ist trainiert er mit diesem Raudi" "hm?" Quistis sah zur Seite wo ein junges Mädchen, etwa in ihrem Alter, wenn nicht sogar etwas jünger stand.

Sie hatte kurzes braunes Haar und aufgeweckte grüne Augen, welche auf Squall ruhten.

"Hmm?" auch sie hatte sich nun umgeguckt und bemerkt wie Quistis sie ansah "Hab ich das etwa laut gesagt?" "ja das hast du..." "Oh..."

Ein peinliche Stille folgte "Aber es war genau was ich gedacht habe", fügte Quistis lächelnd hinzu. Wieder Stille.

"Ich bin Tatjana, ich gehe in den Jahrgang unter ihm" sagte sie und deutete auf Squall, dessen Angriff gerade geblockt worden war. "Ich bin Quistis" sagt ihr Gegenüber "Die Quistis? Quistis Trepe?" Das Gesicht von Tatjana war eine Mischung aus Freude, Erstaunen und Erfurcht. "Ähm ja aber wieso... ?" "Du bist eine Lebende Legende! Schon mit 14 ein Seed! Ich wollte immer so sein wie du aber irgendwie... kann ich ein Autogramm?"

Quistis errötete deutlich... "Ähm O-Okay, wenn du unbedingt willst..." Ein Füller wurde besorgt und ein Block hastig aus der überfüllten Schultasche gekramt. `Für Tatjana, Quistis Trepe' "gut so?" "Das ist wunderbar!"

Der ganze Garden war in Aufruhr. Valentinstag stand vor der Tür und die Schulsprecher hatten sich dieses Jahr etwas neues, eine Art Gehschenke Lieferservice" für die Schüler die sich nicht trauten, außerdem eine große Valentins Party.

Squall überquerte den Schulhof auf dem die letzten Vorbereitungen stattfanden, kleine Rosaschleifchen wurden platziert und ein großes Rüschen umrandetes Herz wurde mühselig die Bühne hoch gehievt.

Squall tangierte das nicht. Er hatte den Valentinstag noch nie als etwas sonderlich wichtiges gehalten, eine völlig unnütze Zeitverschwendung, wenn man ihn fragte, was sollte so toll daran sein irgendwem Schokolade zu kaufe oder Rosen und dann zu so einer doofen Feier zu gehen, anstatt zu trainieren oder sonst etwas sinnvolles zu machen, eine größere Zeitverschwendung gab es nicht. Er würde, wie jedes Jahr, in

seinem Zimmer sein, die Übungshalle war meistens von Pärchen überflutet, so dass ein vernünftiges Training unmöglich war.

Er runzelte die Stirn, was sollte er diesen Abend machen? Sicher, da war noch dieser Aufsatz über die GF und ihre Attacken, die Elemente und ihre Stärken und Schwächen...

Er wusste nicht genau was aber etwas an seinem GF Shiva war... seltsam, als wäre da mehr aber er wusste partout nicht was und eigentlich war es auch egal, solange der GF ihm nur gehorchte.

Weder Squall noch Quistis, Cifer oder sonst wer hatte bemerkt wie Erinnerungen langsam verschwanden. Xell Dintch ging inzwischen auch auf den Balamp-garden, doch niemand von seinen alten Kinderheim-Geschwistern hatte sich an ihn erinnert und schon wenige Wochen nach dem Training mit den GFs hatte auch er seine Kindheit fast gänzlich vergessen und keiner von ihnen dachte darüber nach. Es gab so viel anderes über das sie sich Sorgen machen mussten, Aufträge, arbeiten, Freunde, Familie und so viel anderes, jeder lebte sein eigenes Leben und vergaß allmählich ohne es zu bemerken seine Vergangenheit, sogar Ellione war schon längst aus ihrem Gedächtnis verbannt.

"Was heißt kein Brötchen mehr? Heute ist Valentinstag verdammt, wenigstens heute hättet ihr doch mal einpaar Brötchen mehr haben können!" schrie Xell "Tut mir leid aber sie sind Alle alle" erwiderte die Frau in der Mensa "Oh man wieso immer ich?" "Nächstes mal halt etwas früher Xell" "Ja, ja..."

Keine Karte von irgendeinem Mädels, keine Brötchen, niemand um zur Feier zu gehen... konnte es noch schlimmer kommen? "Hey Hasenfuß halt bloß die Klappe du nervst die anderen eh nur"

Cifer. Na klar wie hatte er sich nur so eine dumme Frage stellen können "Halt bloß die Fresse du..... du hast Glück, dass Damen in der Nähe sind sonst könntest du was erleben!"

Cifer sah ihn vom Tisch aus an, ein junges Mädchen mit kurzem silbernem Haar und ein Muskelprotz von dunkler Hautfarbe leisteten ihm Gesellschaft. "Ha das sagst du doch nur weil du Schiss hast du Hasenfuß!" Xell lief puterrot an. Was zu viel war, war zuviel "Wenn du willst können wir das ja morgen in der Übungshalle austragen, du Angeber" er machte ein paar Schläge die Luft wobei er, wie ein Boxer von einer Seite zur anderen tänzelte. "Von mir aus, sofern klein Hasenfuß nicht befürchtet aua, aua zu machen."

"Wer hat hier Angst he? Wenn du nicht bald die Klappe hältst dann..." "Dann was?" fragte Cifer lässig. "Bitte kein Streit in der Mensa, wenn ihr euch streiten wollt, bitte, aber nicht hier" rief die Frau von den Tresen herüber.

Zur gleichen Zeit in Galbadia. "Kein Brief von Selphie" seufzte Irvine. Überhaupt war die letzten Monate Funkstille gewesen, aber wenigstens zum Valentinstag hätte sie doch schreiben können.

Eine große weiße Wolke schob sich vor Sonne. Irvine lag auf der Wiese vor dem Garden und starrte auf das gigantische weiße etwas. Auch von den anderen hatte er nie wieder etwas gehört, sah so aus als würde er sie erst mal vergessen müssen. "Irvine Kineas?" "Hmm?" seine Augen wanderten herum und sahen ein hübsches junges Mädchen, 2 Jahre älter als er selbst, langes blondes Haar und sanfte blaue Augen "Für dich immer", grinste er "Ich soll dir das geben", sagte sie und hielt im

einem rosa Umschlag vor die Nase. Der 5te heute, dachte Irvine bei sich. "Und der ist von...?" fragte er während er sich aufrichtete "Einer Freundin von mir", antwortete sie, wobei sie nicht lächelte und ihn ernst an sah. Tja die Mädchen teilten sich in 2 Fraktionen auf:

1. die "Wir lieben Irvine" Fraktion
2. die "wir-hassen-diesen-macho" Fraktion und diese gehörte eindeutig zur zweiten, aber davon ließ sich der junge Schüler und zukünftige Meisterschütze nicht abschrecken. "Na dann schau ich mir das mal an." antwortete er grinsend und öffnete den rosanen Umschlag ohne einen weiteren Gedanken an Selphie oder die anderen zu verschwenden.

In Trabia am 14. Februar. "Haaaalloooo" "Oh Selphie du hast ja wieder ne Menge Schokolade dabei!" "Na klaaar" für jeden in der Klasse ein Herzchen! Alles selbst gemacht" rief Selphie, sie hatte sich wirklich wenig verändert, immer noch trug sie ein gelbes Trägerkleidchen und war schnell zu begeistern, gerade im Moment konnte man ihr fröhliches Gesicht unter dem Berg von Schokolade erkennen "Ich glaube du hast da was falsch verstanden..." meinte eines der Mädchen. Die anderen nickten beipflichtend. "Man soll nur dem Schokolade geben den man... na ja liebt eben" "aber ich lieber euch aaaaalleeeee!" rief Selphie. "Hier für dich und dich und dich!" sie konnte die kleinen Schokoherzchen nicht direkt überreichen, die anderen mussten sie vielmehr vom Haufen klauen. "Der Kampf letztens von dir war ja echt toll!" bemerke ein Mädchen mit langem Schwarzen Haaren "Ja", pflichtete die bei die eben den Kommentar mit dem Sinn des Valentinstags von sich gegeben hatte "Der hatte ja sogar einen GF! Ganzschön harte Nuss oder?" "Ach nööööööööö, ging eigentlich" Es war etwa einen Monat her. Im Übungsgelände war eines der wirklich gefährlichen Monster ausgebrochen, Selphie war dran gewesen, zu jenem Zeitpunkt wurden mit schwache bis mittelstarken Gegnern die Angriffstärke der Schüler getestet und auf einmal stand dieses riesige etwas vor ihr. Ohne groß zu überlegen hatte das Mädchen versucht dem Wesen seine Magie zu entziehen und war auf eine Anomalie gestoßen. Ein Guardianforce, durch welchen sie das Ungetüm besiegen konnte. Der GF wurde ihr später abgenommen, er sei viel zu gefährlich für eine so junge Schülerin und es sein ein Wunder, dass sie überhaupt noch lebte.

Selphie quälte seid dem das Gefühl sie hätte irgendetwas wichtiges zu erledigen, kam aber einfach nicht darauf was es war und gab es schließlich auf. Wenn es wichtig war würde sie es schon merken und bis jetzt war nichts passiert.

"Wo sind denn die aaaaaanderen?" fragte ihr zierlich Stimme unter dem Berg von Schokolade. "Die machen sich doch für die Party fertig, schon vergessen?" "Ah jaaaaaaaaaaa! Dann geh ich eben rum und leg die Schokolade vor die Tüüüüren!" sie rannte los, wobei ein Stück Schokolade seinen Weg auf den Fußboden fand. "Warte, da ist..." doch schon war sie weg. Das Mädchen mit den langen schwarzen Haaren bückte sich nach der Schokolade

"für Ivine" war darauf zu lesen "aber hier gibt's doch gar keinen Irvine" "Ach sie wird irgendwas verwechselt haben, ihr kennt sie doch!" "Stimmt"

Von alldem wussten die 4 Schüler in Balamp-Garden natürlich nichts und es hat auch keinen weiteren Einfluss auf diese Handlung, doch der Autor dieser Geschichte hielt es für interessant auch einmal das weitere Leben der anderen Kinder des Kinderheims zu zeigen. (^.^)

"Und Tatjana? Hast du ihm schon die Schokolade gegeben?" das Mädchen schwieg und errötete. Quistis sah sie mit gespanntem Gesichtsausdruck an. Klar sie war auch schrecklich in Squall verknallt aber inzwischen hatte sie sich richtig mit Tatjana angefreundet "Soll ich sie ihm für dich geben?" "Nein bloß nicht" die Hautfarbe die Tatjanas Gesicht inzwischen angenommen hatte war... schwer zu definieren aber es grenzte schon fast an Tomatenrot "Aber du hast doch gesagt das du so lange daran gesessen hast oder?" die junge Seed stützte ihren Kopf mit auf die Rechte Hand und sah ihr Gegenüber durch zwei runde Brillengläser an.

Das Gespräch fand in der Bibliothek statt, so dass sie die ganze Zeit flüsterten, ein Buch lag vor Quistis aufgeschlagen, es enthielt verschiedene Angriffstrategien, welche sie durchging um ihre nächste Mission vorzubereiten. "Ja aber..." "na dann ran an den Speck! Du solltest es ihm wenigstens sagen!" "Und wenn er mich nicht mag?" Quistis rollte mit den Augen "Es würde mich wundern, wenn er irgendwen mag, aber du kannst es nicht wissen oder? Also, immerhin weißt du es dann genau, oder?" "Sag mal was ließt du da eigentlich?" "Jetzt lenk nicht vom Thema ab"

Die Unterhaltung war anscheinend doch etwas lauter geworden denn einige genervte Schüler drehten sich zu den beiden um und warfen ihnen vorwurfsvolle Blicke zu. Quistis seufzte und klappte das Buch zu "Komm wir reden wo anders weiter. Tatjana nickte stumm, während sich ihr Mitschüler wieder den Büchern und Hausaufgaben widmete.

"Und was ist mit dir?" fragte sie Quistis. "Ich?" Quistis hatte nicht mit dieser Frage gerechnet auch, wenn Quistis sie sich schon hundertmal gestellt hatte. "Ja du. Du bist doch auch in ihn verliebt oder?" Etwas sehr ungewöhnliches geschah. Quistis errötete. "Wie kommst du denn darauf?" "Unsere erste Unterhaltung? Schon vergessen?" "Ach ja..." damals war ihre Zunge schneller als ihr Verstand gewesen. "Ich hatte nicht vor ihm was zu schenken. Ist nicht meine Art weißt du?" Tatjana nickte verstehend. "Und was ist dann... das da?" blitzschnell hatte sie nach Quistis Tasche gegriffen und ein, in rosa eingepacktes Geschenk heraus gezogen. "Gib das her!" "Ich geb' ihm das Herz, wenn du ihm das hier gibst!" lachte Tatjana und hielt das Geschenk außerhalb von Quistis Reichweite. "Nein das ist gar nicht für ihn!" "Sondern?"

"Für... Cifer" schon wider war die Zunge schneller als das Gehirn. Es war der erste Name der ihr eingefallen war. "Cifer?" Tatjana brach in schallendes Gelächter aus, so das sie ihren Bauch halten musste. Geschwind riss Quistis ihr das Paket aus der Hand "Genau Cifer, von... einer Freundin von mir, er ist ja auch nicht unbeliebt bei den unteren Jahrgängen."

Tatjana wischte sich noch eine Träne aus den Augen. "Ja, ja. Für eine Freundin" die beiden lachten. Squall ging an ihnen vorbei. Das Lachen schwand, sie wurden keines Blickes gewürdigt, aber Tatjana starrte ihm nach, bis er die Bibliothek erreicht hatte. Erst Quistis' Seufzen weckte sie wieder aus der Trance "Ich kann machen was ich will er wird mich nie bemerken" "Hm?" "Tatjana, ich hab ihn eigentlich schon lang aufgegeben, aber du... nimm du das hier und gib es ihm Ok? ... Oh ich muss los! Meine Auftragsbesprechung! Bis bald"

Tatjana stand nun allein im Gang und sah verdutzt auf das n rosa Papier umwickelte Geschenk. "Ok jetzt oder nie", murmelte sie. Entschlossen drehte sie sich um in Richtung Bibliothek. Dann blieb sie stehen. Irgendwie war die Bibliothek doch nicht der richtige ort für so was... es sollte mehr... na ja... Romantisch sein oder so. Vielleicht hatte sie doch zu viele Liebesromane gelesen...

Noch einmal machte sie kehrt und ging in ihr Zimmer, wo sie sich an ihren Schreibtisch setzte und auf rosanem Papier zu schreiben begann.

"Lieber Squall

Ich würde dich gern heute Abend treffen um dir etwas zu überreichen. Bitte treffen wir uns auf dem Balkon um 23.00 Uhr  
Gezeichnet: XXX"

Squall sah den Zettel, welchen er vor seinem Zimmer gefunden hatte mit kritischem Blick an. 23 Uhr also... na ja er hatte schließlich auch nichts besseres zu tun.

Der Tag verging ohne weitere Ereignisse. Xell und Cifer wurden vom Direktor zurecht gewiesen und Leon arbeitete an dem Aufsatz. Quistis saß, alle drei Minuten schwer seufzend bei der Besprechung und Tatjana stand vor einem großen Wandspiegel und testete die verschriensten Outfits.

Schließlich kam der Abend.

Die Herren gingen die Damen abholen und die Musik feierte ihren Auftakt. Das Fest begann.

"22.55" ein lauer Wind streichelte Tatjana. Sie stand nun schon 10 Minuten so da und fror sich einen ab. Sie hätte sich doch für das Langärmlige schwarze entscheiden sollen. Na ja jetzt war's wohl zu spät... "sicher kommt er noch... oder nicht? Nein, nein, nein er kommt"

sie rieb sich die Schultern, als sich um Punkt 23.00 die Tür zum Balkon öffnete. Leon stand an der Tür.

Tatjana konnte ihr Glück nicht fassen, sie hatte sich schon fast damit abgefunden das er nicht kommen würde und nun stand er vor ihr Sie spürte wie ihr das Blut in den Kopf schoss. "Hi" war das einzige was sie heraus brachte. Ihre Zunge schien wie festgefroren und ihre Lippen wie festgeklebt.

Hast du diesen Zettel geschrieben?" "Ähm.. nein.. ich meine ja. Ja das hab ich" "Und was soll ich jetzt hier?" "Ich... ich wollte dir was geben" Squall sah sie unbeeindruckt an ".....Und was?" fragte er schließlich nach einer längeren Pause. Tatjanas Körper versteifte sich, sie wollte es ihm ja geben aber ihre Arme wollten einfach nicht wie sie wollte. "Dann kann ich also gehen?" fragte ihr Schwarm ohne seine Miene im geringsten zu verändern. "Warte" brachte sie noch heraus, bevor er durch die Tür wieder in innere verschwunden war. "Hier für dich." sie kniff die Augen zusammen, hatte Angst wie seine Reaktion wohl ausfallen würde. "Und was soll ich damit?" langsam schaute sie auf. Squall hatte das Schokoherz in den Händen und betrachtete es skeptisch, er war noch nie so ein Fan von Süßem gewesen. "Essen... ?" ".....Hast du das selbst gemacht?" einen Moment hellte sich das Gesicht des Mädchens auf. Sie sprach mit ihm und bis jetzt hatte er sie nicht abgewiesen "Ja!" "So eine Zeitverschwendung." Das Lächeln gefror. "Was?" fragte sie, in der Hoffnung sie hätte sich verhört. "Du bist doch eine Stufe unter mir, oder? Habt ihr nicht nächste Woche Klausuren?" Sie nickte stumm "Dann solltest du lieber lernen, anstatt dich mit so etwas unwichtigem zu beschäftigen, oder anderen ihre Zeit zu stehlen." er warf ihr das Herz vor die Füße und verließ den Balkon. Tatjana stiegen die Tränen in die Augen, sie hob da Herz auf und verließ ebenfalls den Balkon, nicht imstande ihre Tränen zu verbergen. "Dieses doofe Herz war wirklich eine dumme Idee" sagte sie. Gerade wollte sie das Herz nehmen und auf den Boden zerschmettern als ein Junge ihr entgegen kam. "Hey! Mach das doch nicht kaputt!" rief er und lief zu ihr. "Das sieht doch lecker aus! Also, bevor zu es wegwirfst gib es lieber mir!" Eine Weile sah sie den

Jungen Verständnis los an, durch das Wasser in ihren Augen konnte sie ihr Gegenüber kaum erkennen "Und jetzt heul doch nicht! Ich hab Grund zum heulen aber doch nicht so ein süßes Mädchen wie du" Tatjana schniefte einmal und wischte sich die Tränen aus den Augen

"Scheint als wärest du sitzengelassen worden he?" der Junge saß nun neben ihr auf dem verlassenen Korridor, von ferne hörte man die Musik des Schulfestes "When ever sang my song, on the stage, on my own..."

"ja... und du?" sie brach sich ein Stück Schokolade ab, inzwischen war das Herz halb aufgegessen. "Ach mit mir wollte einfach kein zum Konzert oder so..." "oh..." sie fasste einen Entschluss "Ich heiße Tatjana und du?"

"Xell. Xell Dintch." "Ok. Xell Dintch. Ich gestatte dir, mich auf dieses Schulfest zu begleiten."

Später am Abend ging Squall zurück auf sein Zimmer, vor der Tür lag ein rosa eingepacktes Paket und eine Karte

In dem Paket war ein Buch über verschiedene Kampftechniken und in der Karte stand: 'Komm umgehend zur Bibliothek.' Schon wieder so ein Zettel. Er zuckte mit den Schultern und machte sich auf zur Bibliothek. Die Gänge waren wie ausgestorben, alle Schüler waren auf der Feier und die ersten sicher gleich schon auf dem Trainingsgelände, die Bibliothek jedoch war totenstill. Squall bahnte sich seinen Weg durch die Finsternis und fand schließlich den Lichtschalter. Auf einem Der Tisch lag ein Zettel mit der Aufschrift: Für Leon.

Leon? War er damit gemeint? Er betrachtete den Zettel eine Weile, erkannte jedoch schließlich die feinsäuberliche Handschrift von seiner Karte und öffnete den Umschlag.

"Lieber Leon, es tut mir leid das ich dir das nicht persönlich geben kann, hoffentlich hilft es dir weiter" keine Unterschrift oder sonstiges Signal, wo es her kam. Erst jetzt viel Squalls Blick auf ein langes schmales Paket welches sich unter dem Tisch befunden hatte, beinah hätte er es gesehen. Er zog es hervor und entfaltete das dunkelblaue Papier in welchem dieses Valentins-Geschenk eingehüllt war.

Eine Gun-blade kam zum Vorschein. Squall hatte viel von dieser Waffe gehört, aber noch nie eine in der Hand gehalten. Er nahm die Probeweise in die Hand, machte einpaar leicht Schläge und runzelte die Stirn. Wer konnte sie ihm geschenkt haben? Wer nannten ihn "Leon?"

Auf einem Schiff etwas abseits von Balamp-garden saß eine junge 20 Jährige Frau, ihre kurzen Braunen Haare wehten im kühlen Frühlingswind während sie über die blühenden Felder hinweg glitten. "Was ist Ellione?" fragte ein junger Mann ganz in weiß. "Ach nichts, ich musste nur an jemanden denken", antwortete sie lächelnd

## Epilog: -Epilog-

-Epilog-

Tja so vergingen die Jahre. Es passierte nicht sonderlich viel, Squall wurde zwar einer der Besten machte jedoch trotz Empfehlung nicht vom Abschluss seine Seed-Prüfung, ganz im Gegensatz zu Cifer, der es immer wieder probierte, jedoch auf Grund seiner Unzuverlässigkeit und eigenständigen Handlungen mit denen er, so im Protokoll "die Mission gefährdete" nie bestand.

Quistis hatte es inzwischen geschafft und war Ausbilderin im Garde, wo sie Squalls Klasse unterrichtete, vor allem sie war diejenige die ihn immer wieder zu sprach an der Prüfung teilzunehmen.

Ein großer Schritt für sie, schließlich musste Squall sie endlich beachten und anerkennen, ganz abgesehen davon das sie nun die Gelegenheit bekam sich mehr mit ihm auseinander zu setzen und mehr über ihn und seine Persönlichkeit zu erforschen, wobei sie natürlich nicht vergaß die sie Ausbilderin, nicht etwas Schülerin war.

Xell ergatterte auch die folgenden Jahre keine Brötchen in der Mensa und mit Tatjana das wurde auch nichts, auch wenn sie immer noch gut Freunde waren.

Bis schließlich die Seed-prüfung von Squall kurz bevorstand.

"Hmm wie sollen wir die Gruppen einteilen? Wir sollten auf jeden Fall auch nach Stärke und Wissens Anwendung gehen. Quistis was meinst du?" Quistis hatte sich richtig gemauert, sie war ziemlich gewachsen und sah richtig erwachsen in ihrer Uniform aus. "Also, 5 Teams á 3 Personen würde ich sagen. Shou?" Shou nickte. "Ja wir müssen den Hafen, den Marktplatz, die Hauptstraße Abriegeln, hinzu kommt die Betreuung der evakuierten und natürlich der Nachrichten Trupp" die Beiden besahen sich die Kandidaten Liste an. "Die Neue, Selphie, sie kennt sich mit unsrer Art zu Kämpfen noch nicht so gut aus, soweit ich weiß, hatten sie in ihrem Garden kein GF Training. Sie sollte in den Nachrichten Trupp kommen."

Der Zettel mit auf welchem das fröhliche Gesicht eines Jungen Mädchen mit Mittellangem braunen Haar und aufgeweckten grünen Augen wurde zur Seite gelegt. "Leon und Cifer in eine Gruppe, Cifer ist eher wild und hat Erfahrung, Squall hingegen ist ruhig und besonnen, außerdem sind die Beiden so etwas ähnliches wie befreundet." Meinte Shou. Quistis konnte dem nur beipflichten. "Tja dann würde dich noch Cedric, Hannah und Larry zusammen tun, sie sollte auf jeden Fall den Evakuierten helfen, ich denke sie haben dafür auch die nötigen medizinischen Kenntnisse."

Wieder drei Blätter weniger. Noch einpaar Vorschläge und ein großes Hin und Her wurde veranstaltet bis nur noch ein Zettel übrig war "Und Xell?"

Die beiden Ausbilder sahen sich an und seufzten. Bisher hatten sie ihn nicht in eine Gruppe getan da er... sehr kompliziert war... "Wo ist denn noch ein Platzfrei?" "Bei Cifer und Squall." Die Beiden tauschten viel sagende Blicke aus und begannen dann in schallendes Gelächter auszubrechen. "Ausgerechnet Cifer und Xell, na das ist auf jeden Fall eine spannende Kombi würde ich mal sagen" lachte Quistis. "Also, ich würde sagen das war's dann oder?"